Wiesbadener Zeitung

Verlag und Schriftleitung: Wiesbaden, Bahnhofstraße 33. Annahme-stellen der Anzeigen: Wiesbaden, Bahnhofstraße 33 und Langgame 21. Fernaprecher: Sammelnummer 59931. Pomedieck-Kunto Nr. 1870 Frankfurt am Main, Bankkonto; Nassauische Landesbank, Wiesbaden,

AMTLICHE TAGESZEITUNG DER NSDAP. FÜR DIE KREISE WIESBADEN UND UNTERTAUNUS Bezugspreis: monat. RM. 2.- mzügl. 35 Rpf. Trägerlohn, durch die Post RM 2.— (einschl. 20 Rpf. Postasiungsgehühr) mzügl. 36 Rpf. Bestell-geld. Bestellungen beim Verlag, bei jedem Postamt u. den Annahme-stellen. Erscheimungsweise: iäglich (außer an Sonn- und Feiertagen).

Versteifung der Front im Osten

Vergebliche Anstrengungen der Sowjets im Süd- und Nordabschnitt

as. Berlin, 18. Oftober. (Drahtbericht unferer Berliner Schriftleitung.) Die ORB. Berichte berftarfen den Eindrud, den man icon in der vorigen Boche gewann, daß nämlich die deutiche fesbewegung im mefentlichen ab. efcloffen ift. Die Ramen ber Rampfraume, die die Berichte nennen, blieben in diefen Tagen immer die gleichen. Das bedeutet, das alle Ber-fuche der Sowjets, mehr Boden au gewinnen, er-folglos blieben. Bielmehr wurde der Gegner durch fraftvolle dent ich e Gegenstöße an verschiedenen Frontabschnitten in die Berteidigung gedrangt. Brennpunfte der Rampfe waren in ben letten Tagen vor allem wieder der Raum amifden bem Afommeer und Capo-tofbie und ber Raum füdweftlich Belifije-Buft. Zwifden dem Afommeer und Caporofbie batte der Gegner, nachdem fein erfter Durch-brucheverfuch gescheitert war, neue Rrafte beran-geführt. Gelange ibm bier der erftrebte Durchgeführt. Gelange ibm bier der ernreite Antu-bruch, fo wurde das den Sowjets die Möglichfeit au wirkungsvollen Operationen gegen die Arim geben und zugleich wurde auch die deutsche Po-fition am mittleren Dnjepr in Gefahr geraten. Der Rampfraum ift alfo von größter ftrategifcher Bebentung. Dan wird beshalb auch bier mit weiteren Angriffen ber Cowjets rechnen muffen, die die Berfuche, bier einen operativen Erfolg au erringen, nicht fo ichnell aufgeben werden. Es braucht faum beionders betont au werden, daß unfererfeits die entfprechenden Gegenmagnabmen getroffen werben. Bunachft ift jedenfalls einmal Geftauftellen, daß auch der neue Großangriff des Gegners, der am 9. d. Mis. begann, volltommen icheiterte und den Sowjets wiederum nur ich were Berlufte einbrachte.

In englifden Grontberichten aus Dostan find als Biele der fowjetiiden Berbftoffenfive ange-geben, die Befreiung der Rrim ider die vollig geven, die Befreiung der Arim ider die völlig gescheiterten Angriffe awischen dem Mowmeer und Saporoshje dienen sollten) und die Entsehung Leningrads. Damit wird die Bedeutung der Kämpfe sidwestlich Weltsije-Lusi gekennzeichnet. Dier hoffen die Sowjets offenbar nach dem Durchbruch in Richtung auf die Offeetsiste vordringen au können und so die deutsche Leningradfront abzuschneiden. Tatsächlich gelang den Sowjets ein kleiner Einbaruch in die ben Cowjets ein fleiner Ginbruch in bie beutiden Stellungen, wie es faft unvermeidbar ift, wenn ber Gegner ploblich mit ftarfen Rraften angreift. Bas aber ben Cowjets nicht gelang.

> Eichenlaub für 44-Panzer-Kommandeur

Mus bem Gibrerbanptquartier, ben 18. Ottober. Der Gubrer verlieb bas Gidenlaub Imm Ritterfreus des Gifernen Rrenges an ff-Sanpts Rurmführer Ermin Meierbrees, Rommanbeur einer Bangerabteilung in ber ff-Bangergrenabier-Divilion "Totentopi" als 310. Colbaten ber beutiden

4. Sauptiturmführer Meierbrees bat an ben Gelbaugen in Bolen, mo er lich bereits bas E. R. 2 erwarb, und im Weften teilgenommen, Bon Beginn bes Gelbauges an im Often fampfenb, murbe ihm am 13. Mars 1943 bas Ritterfreus bes Gifernen Kreuses berlieben für belondere Tapierfeit und Barte, mit ber er einen mochenlang umfampiten Goluffelpuntt an ber Front verteibigte und bielt. Bon einer ihmeren Bermunbung genefen, übernabm Deier. brees eine Bangerabteilung. In ben barten Grit. labrstampfen biefes Jahres füblich von Chartom mete et 11 und eigene Entichlusfreudigfeit aus. Go gelang ei ibm, mit feiner Bangerabteilung eine große Angabl feinblicher Banger gu vernichten, neben einer gro-heren Babl von Bat und Gelduten aller Raliber. In ben Julitampien am Mius ftellte er erneut fein Draufgangertum unter Beweis, als er mit wenigen Mannern ftart ausgebaute lowietiiche Stellungen m Rabfampf eroberte. Bei ber Bilbung eines Brudentopies murbe Meierbrees im Geptember aum fünften Dale ichmer permunbet.

war die operative Ausnutung des Ginbruchs. Gie gewannen wohl Gelande, aber die deutsche Gront wurde auch bier nicht auseinandergeriffen. Die bentiden Wegenmagnahmen, von benen ber DRB.-Bericht bald nach bem Beginn des fomfetiiden Angriffe fprach, erwiefen fich febr ichnell ale wirtiam. Durch bie fowietifden Blane murbe auch bier ein bider Strich gemacht. Durch beutiche Begenangriffe murbe der Wegner in die Berteidigung gebrangt.

Bwifden diefen beiden Brennpuntten des Rampfes gingen am mittleren Dnjepr bie Rampfe um die Brudentopfe weiter. Es gelang den Sowjets nicht, die einzelnen, recht engen Brüdentopfe am westlichen Ufer des Onjepr au verbinden, und sich Raum für weitere Operationen au schaffen. Auch dier blieb den Sowjets jeder Erfolg verjagt und auch dier kand die Rampflage im Beiden ftarfer und wirfungs-voller deutider Gegenangriffe. Die Sowjets mogen die Belt und vor allem ihre lieben Bunbesgenoffen barüber binmeggutaufden verfuchen, baß fie feinen ibrer ftrategifchen Blane gu verdaß fie teinen ihrer ftrategischen Plane zu ver-wirklichen vermochten und daß sich die Lage an der Oftfront völlig gewandelt hat. Aber selbst in England ficht man den sowjetischen Decresberich-ten ziemlich steptisch gegenüber. Um besten kennzeichnet wohl das in Dublin erscheinende Blatt "Irish Times" die Lage, wenn es u. a. fest-stellt, daß alles zusammengenommen die Deut-ichen im Laufe der diesjährigen Rämpfe im Often keinerlei Berluste wirklich entichei-den der Art ersitten. Die Deutschen bätten den der Art erlitten. Die Dentichen hatten ibre Ritchaugsoperationen völlig freiwillig und mit Erfolg durchgeführt. Die militärischen Operationen der Sowiets seien baber nichts anderes als bas Eintreten einer offenen Titr gemefen. Deshalb batten fie auch feine großen Gelangenen-ober Beutegiffern, die normalen Trophaen eines wirflichen Borbringens und Sieges, melden tonnen. Ihr Bormarich gliche in allen Phajen einem widerstandslofen Borruden durch reftlos gerftortes Gebiet. Durch folche Stimmen wirb alfo genau bas ansgebrudt, mas von benticher



Schwesterwaffen begegnen sich auf dem Schlachtfeld Schwere Selbstfehrlafette einer Panzerjägerabteilt

Seite als bas Befen ber Abfegbewegungen im Diten gefennzeichnet wurde. Das eigentliche Biel und der Ginn der bolichewiftifden Blutopfer ift nicht erreicht worben.

Hohe Auszeichnung für Professor Sauerbruch

Berlin, 18. Oftober. Der Guhrer hat bem General-arat Geheimrat Brofeffor Dr. meb. Ferbinand Canerbruch bas Ritterfren; jum perlieben.

Rriegsverdienittrens mit Somertern

Heldentod des Oberstleutnants Philipp

Einer der Unvergeßlichen dieses Krieges

Berlin, 13. Ottober. Den helbentod ftarb, wie ber ORB-Bericht melbete, Oberstleutnant hans Bbilipp, Rommodore eines Jagdgeschwabers, Ritter bes Eisernen Kreuzes mit Eichenlaub und Schwertern, ber mit 206 Luftstegen zu ben erfolgereichten bautiden Jacktieren ab reichsten beutiden Jagbiliegern gehorte, In dem er it 26fahrigen Oberftleutnant Sans Bhilipp hat die beutiche Jagbiliegerei eine trop ihrer Jugenb besonders martante Bersonlichteit verloren, Als Sohn eines Arztes am 17. März in Meißen geboren, trat er 1936 in die Lustwasse ein. Im Kriege machte er sich als fühner und ersolgreicher Jagdslieger bald einen Ramen. Als Oberseutnant und Staffelkapitän erhielt er am 22. Oftober 1940 bas Ritterfreug bes Eisernen Kreuzes. Damals hatte er 20 Luftsiege er-rungen, aber bereits 62 Abschüffe erzielt. als ihm am 24. August 1941 vom Führer bas Eichenlaub zum Ritterfreuz bes Gifernen Kreuges verlieben murbe. Die Siegesfurve bes jungen Offiziers ftieg weiter fteil nach oben, Er wurde Sauptmann und Gruppenfommandeur, errang wiederholt brei, vier und fünf Luftsiege an einem Tage, Seine großen Leiftungen fanden die Anerfennung des guhrers, der ihn nach dem 86. Luftsieg durch Berleihung des Eichenlaubs mit Schwertern jum Ritterfreug bes Gifernen Rreuges auszeichnete

Sans Bhil.ipps große Erfolge beruhten ebenfo-febr auf feinem mit Besonnenheit gepaarten Drauf-gangertum wie auf feinem hoben fliegerifden Konnen und feinem überlegenen tattifchen Denten und Berftanbnis. Schon als Schuler mar er ein begeifterter Gegelflieger, ber lich den Il. und B.Schein erworben hatte und die Fliegergefolgichaft in feiner Baterftabt Deigen führte. Sier entwidelte und pflegte er bie Eigenichaften, Die ibn gum erfalgreichen Glieger ftempelten. Er tannte fein Raften, mar unermublich im Rampf, ber ihm jum Lebensinhalt gemorben mar.

Am 17. Marg 1943 ichoft er, mittlerweile jum Rajor besorbert, an der Imenseefront das 203. jeindliche Flugzeug ab und stand damit an der Spige aller deutschen Jagdflieger. Trop aller Erjolge blieb er immer, seinem schichteinsachen Wesen ent fprechend, von einer gewinnenden Beicheidenheit, eine anipruchsloje Berfonlichteit, beren menichliche Gigenchaften ebenburtig neben ben folbatifchen Tugenben leines Charafters ftanben. Offen, heiter und frohlich. wie etwa feine por ihm dahingegangenen Rameraben Berner Müncheberg und Sans Joachim Marfeille, gehort auch Oberstleutnant Sans Philipp ju den Unvergeffenen nicht nur der deutschen Luftwaffe, son-bern auch bieses Krieges.

Der Führer gratuliert Dr. Tiso

Berlin, 13. Oftober. Der Gubrer bat bem Braitbenten ber llowatiiden Republit, Dr. Etio, su leinem Geburtstag am 13. Oftober mit einem in Worten gehaltenen Telegramm feine Gludwüniche übermittelt,

Eine neue italienische Luftwaffe

Rom, 13. Ottober. (Funtmelbung.) Der Unter-ftaatssefretar für die Luftfahrt, Oberftleutnant der Flieger und Trager ber Golbenen Tapferteitsmedaille, Ernefto Botto, wandte fich am Dienstag über ben romijchen Rundfunt an die Offiziere und Mannichaften ber ehemaligen italienischen Luftwaffe und teilte mit, bag er vom Duce ben Auftrag er-halten habe, eine neue italienifche Quit. maffe zu bilben, die auf der Basis der ehren-vollen Tradition der früheren "blauen Waffe" als vollwertiger Bundesgenosse an der Seite der Deutiden tampien molle.

Obwohl es ihm auf Grund feiner ichweren Berwundungen ein leichtes gemejen mare, diefen ehren-vollen Auftrag abzulehnen, habe er boch feinen Augenblid gezogert in bem Bewugtiein, bag bas Baterland beute jeben Arm, ber noch eine Baffe führen tonne, gebrauche.

Auf Kosten Englands

Britisch-amerikanische Flottenrivalıtät

Das Thema Belticbiffabrt nach bem Kriege, bas icon feit langem in englischen Intereffentreifen mit Besorgnis erörtert wird, hat in diesen Tagen eine neue Belebung ersahren burch Arugerungen bes amerikanischen Admirals Bidern, ber als Bige-prafident bes Schiffahrtsausschuftes ber Bereinigten Staaten ju einichlägigen Beiprechungen nach Eng. land gereist war. Alsbald nach feiner Rudtehr in bie Staaten hat er vor einem Kreis von Journabie Staaten hat er vor einem Rreis von Sontna-liften über Zwed und Erfolg seiner Mission berich-tet, wobei er gleich einseitend feststellte, die USA. würden sich nunmehr vom Bau des bisherigen Kriegstaps der sog. Libertn-Schiffe auf die neuere, größere und schnellere Bictorn-Klasse umstellen, weil dieser Inp auch die Nachtriegskonturrenz mit ben Sanbelsflotten anberer Rationen aufnehmen fonne, Rlang icon diese Antundigung nicht ange-nehm in britifchen Ohren, so waren seine an-ichlieftenden Ausführungen über bas englisch-ameritanische Berhältnis in ber

Kriegsartikel 15

Es ist darauf zu dringen, daß jeder sich auf das genaueste mit seinen in Gesetzen und Verordnungen niedergelegten Kriegs-pflichten vertraut macht. Wer aus Nach-lässigkeit oder Vergesslichkeit solche Ge-setze oder Verordnungen übertritt, richtet damit genau denselben Schaden an, als wenn er es aus Bosheit täte. Schon aus diesem Grunde kann er nicht auf Schonung diesem Grunde kann er nicht auf Schonung rechnen. Der Krieg ist eine ernste Sache, die jeder auch so ernst nehmen muß, wie sie es verdient.

Schiffahrt von einer Unzweideutigfeit hinficht-lich ber Anfpruche ber USA, an die Butunft, bag man fie nur als grob, aber erstaunlich ehrlich begeichnen tann, Er babe, jo führte er aus, ben britijden Reebereien und ber britifden Regierung flargemacht, bag bie Bereinigten Staaten beabiichtigten, eine Jeefahrende Ration ju merben und in ber Rachfriegezeit auch ju bleiben. Gelbit neben ben friegsbedingten Libertnichiffen fei bas programm ber UGM. und auch die tatjachliche Broduftion zehnmal so groß als die englische. Daber werde England nach dem Kriege auf feinen Fall feine fruhere Ueberlegenheit behaupten fonnen und es mahricheinlich ratiam finben, mit ben Bereinigten Ctaaten gujammenguarbeiten. Allerdings fügte er für den einstweiligen Stand der Angelegenheit hingu: "Es wurden verichiedene Borichlage in Lonbon beiprochen, die von Fachleuten beider Lander ausgearbeitet waren; eine Einigung über ein be-ftimmtes gemeinsames Programm tonnte nicht ergielt werben". Man verfteht ben Umfang bes ameritanifden Unipruchs auf Diefem Gebiete noch beffer, wenn man fich an bie icon gleich nach bem Rriegs. eintritt ber USU, an bie amerifanischen Reeber gerichtete Aufforderung des Marineministers Anog erinnert, fie möchten fich auf die führende Rolle ber

Harte Abwehrkämpte bei Welikije-Luki

Einbruchsversuche der Sowjets westlich Demidow gescheitert

Berlin, 18. Oftober. 3m Raum indweftlich Beliffije Lufi, mo es Ende ber vergangenen oche ben Bolichemiften gelang, einen örtlichen Einbruch gu ergielen, find fettdem beftige Rampfe entbrannt, die auch am 10. Oftober in unvermin-berier Sarte anhielten. Der Zeind, der hier ftarfe Infanterie- und Bangerverbande gusam-mengezogen hatte, beabsichtigte nicht nur eine Berbindung mit den Banden im rud. martigen beutiden Grontgebiet berburchbrechen. Obgleich der Boritog aufgefangen wurde, verfuchen die Bolichewiften mit maffierlen Sraften und unter Einfat gablreicher Flie-gerverbande ihren Einbruch ju erweitern. Trott farfter Fenervorbereitung durch ibre Artilleric und fonftigen ichweren Baffen blieb ihnen aber bisber jeber weitere Erfolg verfagt. Dentiche lowie Jagdgeichwader gerichlugen nicht nur die Angriffswellen bes Feindes, fondern and feine sahlreichen Bereitstellungen, u. a. eine Ansammlung von 50 Pangertampfmagen. Bei einem Borftog fomjetifcher Berbanbe, die von 12 Panben Rampfmagen vernichtet, von ihnen vier im Infanteriftifden Rahfampf. Die Berlufte bes Beinbes, ber feine Maffen rudfichtelos in den

Rampf warf, find au herordentlich boch. Auch weftlich Demidom febten die Sowjets am 10, Oftober ihre Angriffe fort, Biederholte

Berfuche ber Bolichemiften, mit Pangerunter-ftugung in die deutschen Linien eingubrechen, icheiterten, mobei im Bereich eines Korps 15 Bangertampfmagen abgeichoffen murben. Die Befamtgabl der non dem Rorps feit Beginn der Rampfe nordlich Emolenft vernichteten Comjet-panger ftieg damit auf 95.

Rach Musfagen eines Wefangenen, ber aus Smolenff ftammt und nach ber Bieder-befegung der Stadt durch die Sowjets gufammen mit 200 anderen Ginwohnern gwangerefrutiert worden find, find dieje Manner als jogenannte Bemabrungstompanie" ftandig an den fritifchen Buntten der Front eingefest worden, ohne das man fie porber richtig ausgeruftet und ausgebildet bat. Die Rompanie, der man wegen ihres langen Bufammenlebene mit den Dentiden nie recht getraut babe, fei ingwijden auf 30 Mann Bon ben 170 Ansfällen aufammengefdmolgen. feiner Geftitellung 80 p.b. Tote gewefen. Gublich ber von Smolenft nach Rord-weften führenden Rollbabn lebten die örtlichen Rampfe in den vergangenen Tagen wieber auf. Bei einem Borftos von gebn feindlichen Bangern und mehreren Sturmgeichuben am 8. Oftober fonnten vier Rampfmagen und ein Sturmgefdus burch unfere Abwebr vernichtet merden. In einem Abidnit griffen die Bolicewiften am 9. Oftober breigebnmal in Bataillons. it arte und mit Pangerunterftubung an, murben jedoch bann jedesmal verluftreich abgewiefen,

Neue Haßphantasien aus Washington

Das Judenkapital fordert planmäßige Zerschlagung der deutschen Industrie

Stodholm. 13. Oftober. Die ameritaniiche Monatsidrift ... Fortune", binter ber maggebenbe Rreife ber USA. 3nduftrie fteben, veröffentlicht in ibrer letten Musgabe ben Artifel eines Ditarbeiters, ber die planmakige Entinbus ftrialifierung Deutichlands forbert, Der Berfaffer bes Artitels erflart, man muffe im Galle eines Gieges ber Westmächte unter allen Umftanden verhindern, bag Deutschland seine führenden industriellen Unternehmungen behalt. Das minbeite fei, daß man bie beutiden Großfirmen enteigne, Die Mebrheit ibret Unteile und Attien mußte lich in auslandiidem Belig befinden, bamit Deutichland nicht mehr in ber Lage fei, feine induftrielle Entwidlung feinen eigenen Erforberniffen ansupaffen. Man burfe ben Deutiden in biefer binlicht auch nicht die geringite lelbitanbige Enticheibung

überlaffen. Man burje lich nicht wie nach bem erften Beltfrieg mit einer Uberprufung und Kontrolle ber beutiden Induftrie begnügen, fonbern muffe bebeutenb meitergeben.

In einem anderen Leitartitel beidaftigt lich bie Schriftleitung ber Beitidrift .. Fortune" mit bem gleichen Thema und erflatt, man muffe, um Deutich. lands Birticaftstraft ju ichmaden, alle jum Gous beuticher Erzeugniffe erlaffenen Bollbeftimmungen aufbeben und muffe ferner jebe funftige ft a atlich e Silfe aur Entwidlung von gewiffen Induftriegmeigen verbieten. Beide Borichlage laufen auf bes aleiche hinaus, nämlich auf bie Berichlagung ber beutiden Induftrie und bamit auf bie Brotlosmachung von Millionen beutider Arbeiter.

Bereinigten Staaten in ber Beltichiffahrt nach bem Rriege icon jest vorbereiten.

Beld politives Echo biefer amtliche Standpuntt in ber ameritanifden Deffentlichteit gefunden hat, erhellt aus ber bereits jest in ber Breffe mieberholt erhobenen Forberung nach einer USA-Ravi-gationsatte. Sie fnüpft an bas englische gleich-namige Borbilb aus der Crommellzeit an, als Mitte bes 17. Jahrhunderte gur Rieder-ringung ber hollandifchen Konturreng im Seeverfehr beitimmt wurde, daß Ueberfeeinfuhr nach Eng-land nur auf britifchen Schiffen, Ginfuhr aus europaijden ganbern ebenfalls nur auf folden ober auf benen bes Urfprungslandes ber Waren erfolgen durfte, und daß die gesamte Kuftenschiffahrt aus-ichlieflich der britifchen Flagge vorbebalten fei. Man erfieht aus einer solchen Forderung der Ueber-tragung auf die USA., wie fehr die Ameritaner entichloffen find, in ihrem Streben nach Bebettichung des Seevertehrs aufs gange ju geben. Bur Abrundung biefes Bildes tann die augenblidliche Debatte über die Berichte der funf USA. Senatoren gelten, die foeben von einer Reife an die Belitriegfronten gurudgetehrt find und laute Klage barüber führen, daß die Bereinigten Staaten eine viel zu beicheidene Stutpunttpolitit betrieben, propaganbiftifc und im Rachrichtenbienft hinter ben Briten berbintten und por ber Gefahr ftunden, ibre Bacht- und Leibunterftugung gu Gunften bes englijden Sandelstonfurrenten ausgenütt gu feben. Bwar haben fie wegen ber augenblidlichen Bundes-genoffenichaft ihre Kritit an England nur in einer Geheimsthung bes Senats vordringen durfen, aber trogdem beberricht fie die gange öffentliche Dis-

Raturgemäß ift man auf der Gegenseite nicht bereit, vor diesem Auftrumpsen von jenseits des großen Teiches tampflos zu kapitulieren, wenn sich auch die britischen Regierungskreise aus Sorge um die amerikanische Kriegsstimmung in Schweisgen hüllen, sehr zum Berdruß der beseitligten Schiffkahrtskreise. Diese haben denn auch auf Biderns ehrliche Grobheit in den ihnen zugänglichen Organen, wie der "Finanzial Times" und der "Finanzial Review" ziemlich energisch antworten lassen und dabei einen gewissen Jutunstsoptimismus zur Schau getragen. Sie verweisen daraus, daß die USA, schon im ersten Weltkrieg mit ihrer Rassenproduktion an Tonnage — damals waren es die net. ichon im ersen Welttreg mit ihrer Majen, produktion an Tonnage — bamals waren es die berühmten Zementschiffe — ichlechte Ersahrungen gemacht haben, weil die Kähne weder halbwegs dauerhaft, noch unter normalen Berhältnissen rentabel waren. In der "Times" schried ein sachverständiger Mann: "Wir wollen uns nicht von den amerikanischen Werftleistungen und den phansalischen Westenreduktionen der Kriiere Schiffbare ameritanifchen Merftleiftungen und ben phan-taftifchen Maffenproductionen ber Raifer-Schiffbau-Induftrie beunruhigen laffen. Wir tonnen uns im Gegenteil barauf verlaffen, daß diese Schiffe fich im besten Fall für Kriegszwede eignen." Dementspre-dend verwies bann basselbe Blatt einige Tage barauf troftend auf die erften Stapelläuse britischer 12 000 BRI-Schiffe, Die eine Antwort auf ben ameritanifden Bictorpinp feien und als besonbers gut gebaute Sanbelsichiffe angesprochen werben burften. Inbeffen, fo einfach liegen bie Dinge und bie britischen Aussichten babei nicht. 3war hatte Eugland bei Kriegsbeginn noch einen gewaltigen Borfprung por ben USA.; 1939 betrug feine Ueber-feetonnage 21.22 Millionen BRI - 30.6 vb. ber Belttonnage, mabrend die Bereinigten Staaten nur über 9.46 Millionen BRT - 13.6 ph. verfügten. 3m Schiffbau mar ber Unterichied noch erheblicher, benn im letten Borfriegsjahr bauten britifche

Der OKW.-Bericht von heute

Starke Sowjetangriffe blutig abgewiesen

Neue Abwehrerfolge bei Gomel und Smolensk - 137 Panzer vernichtet Am 11, und 12. Oktober 142 Sowjetflugzeuge abgeschossen

Mus bem Gührerhauptquartier, 13. Oft. (Suntmelbung). Das Obertommando ber Wehrmacht gibt befannt:

Um Onjepr griff ber Feind gestern ben gangen Tag über ben Bridenlopf Caporofhje und unfere Stellungen im Abidnitt füboitlich Riem mit ftarten Rraften an. In ichweren Rampfen murben bie Ungriffe gerichlagen und babei 137 Banger abgeichoffen. Dertliche Ginbruche find abgeriegelt.

Un ber Bripjet. Mündung und füblich Gomel eroberten Bangertruppen und Grenabiere in ichwungvollen Gegenangriffen mehrere in ben Bortagen verlorengegangene Orticaften gurud.

Roedlid Comel und weftlich Smolenit unternahmen bie Comjets mit gujammengejahten Rraften neue Durchbruchsversuche. In erbittertem Ringen erzielten unfere Truppen bort wieder einen vollen Abmehrerfolg.

Bon der übrigen Oftfront, besonders ans den Abichnitten nördlich des Alowichen Meeres und füdwestlich Belifije Lufi wird lebhaftere örtliche Rampftätigfeit gemelbet.

Mm 11. und 12. Oftober ichoffen Jager und Blatartillerie an ber Oftfront 142 Comjetilugjeuge ab. Gecho eigene Gluggenge werben vers

Un ber fübitalienifden Grout ver-ftartte fich geltern bie beiberfeitige Artilleries tätigfeit erheblich.

Debrere Briliche Angriffe britifchameritas nifcher Rrafte im Bolturnos Zal und im Subapennin murden unter hohen blutigen Berluften bes Geindes abgewiefen.

3m Mittelmeerraum bombarbierte bie Luftwaffe mit gutem Erfolg einen feinblichen Jusielftütspunft und führte einen wirfungsvollen Rachtangriff gegen hafen und Flugplag von Ajaccio.

Werften 1 058 000 BRI, amerifanifche bagegen nur Wersten 1 058 000 BRI, amerikanische dagegen nur 201 000. Aber diese Jahlen gehören der Bergangenbeit an und haben inzwischen bereits eine Umtehrung ersahren. Bor allem aber war auch schon in den Jahren nach dem ersten Weltktieg ein startes Ausbolen der USA, gegenüber dem englischen Borsprung zu verzeichnen. Während die britische Uederssesslotte zwischen 1914 und 1939 eine saft konstante Größe blieb mit ihren rund 21 Millionen BRI, kletterte die USA, Ionnage in diesem Zeitabschutt von 2.97 auf 9.46 Millionen BRI. Dabei sant der englische Vrozentanteil an der Weltkonnage von von 2.97 auf 9.46 Millionen BRL. Sabet fant ber englische Prozentanteil an der Welttonnage von 42.8 auf 30.6 vh., während der amerikantiche von 6.1 auf 13.6 vh., tieg. Das find Spuren, die das einst meerbeherrschende Albion sehr wohl schreden können, zumal es sich in diesen Fragen ja nicht nur um technische Doglichteiten handelt, fonbern meitgebend auch um politische Boraussegungen. Unter ihnen spielt nicht nur die Latfache ihre Rolle, bag nach biesem Kriege die Bereinigten

Staaten eine febr viel großere Rriegemarine haben werden als England, fondern auch die weitere, bag

fie fich ingwijden in bisherigen britifden Refervatgebieten, im Mittelmeer, im porberen Orient, in Ogeanien und Oftafien und in ben eigenen britiichen Dominien beimifch gemacht haben. Unge-fichts biefer Entwidlung fpielen bie Qualitatsfragen, auf die man in England noch feine Soffnung lett, eine burchaus zweite Rolle gegenüber ber Durchichlagsfraft bes ameritanifchen imperialistischen Willens. Man mag in England denken, nach dem ersten Weltkrieg sei man schließlich in diesen Dingen auch noch einmal mit einem blauen Auge davongekommen. Aber das lag an dem unver-Auge davongetommen. Aber das lag an dem unders dienten Glüdsumstand des damaligen ameri-fanischen Islationismus. Für dessen Wiederaus-leben nach diesem Kriege bestehen aber kaum ernst-haste Aussichten; dafür hat die Churchillsche Kriegspolitif die Amerikaner zwiel Blut leden lassen. Sie wollen diesmal nicht wieder das schlechte Geschäft der Zeit nach 1918 machen, sondern ein möglichst gutes. Und das wird und muß zu einem erheblichen Teil auf Kasten Englands ichlechte Bejauft eines. Und bas wird und ning gein möglichst gutes. Und bas wird und ning geinem erheblichen Teil auf Rosten Englands Wilhelm Ackermann

Der Sowjet-Vorstoß ins Mittelmeer

Stalins neue Riesen-Gesandtschaft in Algier

IPS, Stalin macht nicht ben geringften Sehl aus nen großen Blanen im Mittelmeer, Gang im feinen großen Blanen im Mittelmeer, Gegenteil macht er die biplomatifche Belt oftentatio darauf aufmertfam, indem er feine neue Gefan bti ich aft in Algier, die gerade im Begriff fteht, fich einzurichten, gleich mit 55 Mitarbeitern ausftattet. Gie ftebt unter ber Leitung Alexander Bogomoloffs, ber biefer Tage von London nach MIgier hinüberwechielte und bes bolichemiftifchen Dele-gierten beim alliierten Mittelmeer-Ausschuß, Andren Bofchinifins, der über bas lette Bochenenbe ju den bevorftehenden Berhandlungen bereits eingetroffen ift.

Die interalliterten Berhandlungen in Rorbafrita bedingen einen lebhaften Luftvertehr der Unter-

nals und ber Bejagung tamen ums leben ober et.

Der feindliche Rachrichtendienft icheut fich nicht, biefen allem Bolferrecht hohniprechenden Angriff in

feinen Melbungen aufzugreifen und fich auch noch bamit ju bruften, bag gerabe biefes Schiff getroffen

wurde. Zwar bezeichnet er dieses deutlich getenn-zeichnete schwimmende Lazarett als Bassagierdamp-fer. Ein "Bersehen" ist völlig ausgeschlossen, da feinerlei Kriegsschiffe in der Rabe lagen und die Umriffe des Schiffes von dem weißen Anfrich und

bom leuchtenben Rot ber breit aufgemalten Rotes Rreug-Beichen beherricht wurde. Es fommt bingu, bag bas Schiff, beffen Ramen bie nordameritanischen

Alleger fogar beutlich lefen fonnten, fomohl ben

Rorbamerifanern als auch ben Briten als Lagarett-

ichiff notifiziert worben war. Gang einwandfrei

handelt es fich bei biefem Angriff um eine plan :

maRice Abiicht, und bamit um bie folgerichtige

Fortführung ber fattfam befannten nordameritants

Für Gangster gibt es kein Völkerrecht

USA-Bomber greifen deutsches Lazarettschiff an

litten Berlekungen.

ichen Terrormethoben

handler mit Bafbington, London und Mostau. Da Stalin jedoch bisher über eigene Luftlinien und Alugituppuntte nach Algier nicht verfügte, ftebt er fest im Begriff, bas Berfaumte nachguholen. Er ift baber an Die agnptifche Regierung berangetreten, um Erleichterungen gu ber "vorübergebenben Errichtung" von Flugftugpuntten in Megnpten gu erhalten, und zwar unter ben gleichen Errichtung" Bedingungen wie Grogbritannien und die Ber-

einigten Staaten. In der Turtei verfolgt man biefe Entwidlung mit geipannter Aufmertfamteit, Die jungfte Ent widlung führte in Antara ju einer biplomatifchen Aftivitat, Die nicht leicht übertroffen werben fann. In Diefem Busammenhang verbient Beachtung, Daß Die Baihingtnner Melbung über ben Blan einer Landung von 2,5 Millionen Golbaten in Europa bem Abgeordneten Gadat Beranlaffung gab, in ber Beitung "Aticham" bie turfifche Geichichte von bem Berhungernden ju ergahlen, der einen Rolonials warenhandler fragte, ob er genugend Butter, Buder und Dehl habe. Auf bie bejahende Antwort bes Raufmanns bin fragte ber Berhungernbe meiter, warum er bann feinen Ruchen bade! - Damit ipielt ber Abgeordnete Sadat in febr platticher Beile auf die gegenwärtigen Bersicherungen Roofevelts und Churchills an, daß alles für eine Landung in Europa bereit sei, während besten die Sowjets immer und immer wieder die Errichtung einer zweiten Gront in Wefteuropa forbern.

Wie in der Türkei, so macht man sich auch in England Gedanken für den Fall eines boliche-wistischen Sieges, So hat jetzt der Sohn des eng-lischen Indienministers John Amery eine Brodure "England und Europa" peröffentlicht, Die jest in Frantreich ein ftartes Echo findet, ba in ihr die Muffaffung vertreten wird, daß im Galle eines bols dewiftifden Sieges niemand Die Cowjetarmeen am Rhein gurudhalten tonne, Niemand fei amftande, Stalin daran gu hindern fein Biel gu verwirflichen: "Die Sowjets überall!" Der junge Amern entbedte außerbem, baß bie fowjetifchen 3been bei ben anglos amerifanifden Truppen ichon weite Berbreitung geKurze Umschau

Die Organisation bes it alientiden Arbeits. Dien tes unterfteht nach einer Mitteilung bes Mini-fteriums für nationale Berteibigung ausschliehlich biefem Ministerium.

Die von feindlichen Rachrichtenquellen verbreiteten Be-richte, bah Portugal ein Ultimatum für die Jurild-giehung ber japanischen Tenppen ams Tim or gestellt habe, werden in zulidnabigen japanischen Kreisen nachbrud-lich als "vollsommen unbegrundet" bezeichnet. Co handele fich lediglich um einen neuen britifchen Berinch zur Störung ber bestehenden friedlichen Beziehungen.

Allo erfter Schritt für eine weitere Statfung ber miffen-ichaftlichen und inlinrellen Beziehungen" zwijchen England und Schweben nach bem Kriege wurde am Montag bie Bilbung eines englifd.ichmebifden Rulinr. rates beichloffen, melbet bie margiftifche Zeitung "Stod. holms Tibningen" aus London.

Rad "Erdange Telegraph" wird Lon bon ber Umis-fit bes Comjetbolichaliers bei ben europäifchen Egil-regierungen, Bogmolow, bleiben.

Mus Beirut wird gemelbet, bag am Montag bie von be Gaulle betriebene Fluglinie Damastus-Mos-tau eröffnet wurde.

tau eröffnet wurde.
Der auftralische Ministerpröfibent Curtin erklätte, daß die broftliche Beichneidung ber Rüftungsindustrie und ber Lebensmittelerzeugung für die Zivilbevölferung unsermeidlicherweise eine Folgeericheinung ber Untersteedungen des Arbeitsprazelies in den Koblenbergwerfen ich, In der sommenden Woche muffe der Eisendahnversehr in Neu-Tödende infolge der farten Abnahme der Kohlens porrate eingeschrantt merben.

funden haben. Der Ranal, ber Franfreich von England trennt, biete nicht ben geringften Biberftanb gegen 3been, Der junge Amern fieht bier ichmere Gefahren heraufziehen, für die jedoch fein Bater ebenso wenig Berftandnis hat wie Churchill und M. Gben, ber gegenwärtig im Begriff flest, jut Dreierstonferenz nach Mostau zu fliegen

Ritterkreuzträger aus dem Gau

Gubrerhauptquartier, 18. Ottober Der Gubrer verlieh bas Ritterfreng bes Gifernen Rrenges an Major Dietmar 28 a ft , Batailloustommanbeur in einem Grenabier-Regiment; hauptmann b. R. heinrich Stratemann, Rompaniechef in einem Bangergrenabier-Regiment, Beutnant b.R. Gerhard Milbrabt, Rompanie-Buhrer in einem Grenabier-Regiment.

Major Dietmar Bahl, am 12. Rovember 1917 als Sohn des Pfarrers Ludwig Bahl in Qued (Kreis Lauterbach/heisen) geboren, hat seinen Bataillonsgesechtsstand, als die Bolichewisten am Rubanbrudentopi in Regimentsstärte, unteram Rubanbrudentopi in Regimentsnarte, unterftugt von 20 Pangern, in seinem Abschnitt einbrachen, bis zum äußersten gehalten. Der Lessährige Bataillonssommandeur seite in klarer Erkenntnis der Lage auch den letzten Mann seines Stades zur Abwehr ein, sammelte die an der Einbruchsstelle ausweichenden Grenadiere und organisierte, in schwecktem feindlichem Feuer von Mann zu Mann eilend, ben Biberftanb von neuem. In fühnem Gegen. ftog warf er die Sowjets, selbst mit ber Maffe in vorderster Linie fampfend, wieder aus der Stellung beraus. Wenige Tage später erhielt der tapfere Dffigier eine ichwere Bermundung, ber er erlag.

Major Bahl legte am Friedrich-Gomnafium in Rassel die Reifeprüfung ab und trat 1935 als Fahnenjunker in das Inf. Reg. Gießen ein. 1937 wurde er im Inf. Reg. 88 Leutnant. 1942 Hauptmann und 1943 Major.

Draufgängertum eines Jungen Leulnants

Berlin, 13. Oftober. Bei ben ichweren Abmehr-tämpfen im Raum von Orel hat lich, wie jest befannt wird, ein junger braufgangerifcher Leutnant. Bernhard Glodner, mit nur wenigen Rampf. magen tollfühn einer gangen sowietifchen Bangerbrigabe entgegengeworfen und fie aum größten Teil aufgerieben. Den Reft trieb er einer inzwifden alarmierten Bangerabteilung gur völligen Bernichtung entgegen. In balbitundigem erbitterten Rampf vernichteten unfere Bangerfoldaten 30 Stablfoloffe, von benen ber Leutnant felbft neun abichos. Der Reft verluchte auszubrechen. Doch geriet er vor die Robre der vom Krabmelber des Leutnants verständigten Abteilung, die das Werk ber Bernichtung vollenbete.

Marschall Graziani im Führerhauptquartier

Mus bem Gubrerhauptquartier, 13. Oftober (Guntmelbung). Der italienifde Rriegominiftet Darichall Gragiani weilte gu Befprechungen im Gubrerhauptquartier.

Verlag u Druck Wiesbadener Zeitung Schneider u. Co., KG-Verlagsteiter: Ludwig Altstadt, Hauptschriftleiter: Fritz Günthef, stellv Hauptschriftleiter u. Chef vom Dienst: Karl Kreuter-alle Wiesbaden. — Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 1



Berlin, 13. Ottober. Bei bem im Wehrmacht-

bericht vom 10. Oftober ermahnten Tagesangriff

nordameritanijder Bomber auf Orte im Ruften .

hafen por Anter liegendes beutiches Lagarett.

ich if getroffen und in Brand geworfen. Es bandelt sich bei diesem Schiff um einen 13 000 BRI groben ebemaligen Fahrgastdampfer, der schon leit längerer Zeit als Lazaretischiff Berwendung jand und selbstverständlich gemäß haager Konven-

tion beutlich als foldes geten ngeich net mar. Der weiße Unftrich, ben ber gefamte Schiffstörper trug, sowie bas fraftige Rot ber Genfer Zeichen, bie auf bem Oberbed aufgemalt waren, liegen bas

Shiff auf weite Entfernung als Lagarettichiff er-

fennen. Trot diefer deutlichen Kennzeichen, die, wie eigene Flugzeugbesatzungen bestätigen, auch aus großer höhe auszumachen war, griffen die nordamerifanischen Bomber das Lazaretischiff an und

in Brand fegten. Dehrere ber an Bord befindlichen

Bermundeten fowie Mitglieder bes Canitatsperfo-

erzielten eine Angahl Bombentreffer, Die Das

gebiet ber Ditiee murbe auch ein

(18. Fortjegung)

"Du wirft eine Saushaltungsichule besuchen. Der Grund ift einseuchtend genug, denn ichliehlich sollst bu mir ja auch im Saushalt an die Sand geben tonnen. Bis jum nächten Jahre bann wird man ja feben, wiemeit fich ber junge Seehofer mit einer anberen getroftet hat."

"Nein, bas wird er nicht tun", ichwang lich Agnes zu einer ichwachen Berteibigung auf.

"Bas weißt benn bu? Rennft bu bie Manner fo gut? Ich aber lage bir: ber Apfel fallt gewöhnlich nicht weit vom Stamme." Damit glaubte bie Mutter nun genugenb gu ber

Sache fundgetan ju haben. Gie loichte bas Licht aus und ftredte fich auf bas Sofa, fich mit einer hellen, feibenen Steppbede bededenb. Erft mit bem letten Sal war Agnes gan; hell-hörig geworben. Sie grubelte barüber nach und tam gu bem Schluß, baß hinter ben Worten ber Mutter

bod mehr iteden mußte, als lie ausiprad. Und bieles Unausgesprochene lag nun bebrildend im Raum zwijchen ben beiben Frauen. Agnes batte die Augen weit aufgeschlagen und

versuchte die Tapetenmuster an der Band ju untericheiben. Dann seute fie fich auf, lehnte das Gesicht in die Hand und sah jum Sofa hin. "Benn nun Michael nicht der Sohn des See-hofers ware?" fragte fie.

Die Rutter ruhrte fich nicht, wenigitens be-mertte Agnes nichts. Es war aber boch ein Erichreden durch die Frau gesahren bei dieler Grage, die nun unweigerlich beantwortet werden mußte. "Mha", machte das Madchen. "Und warum?" Wieder fam lange feine Antwort. Dann fielen

bie Borte ichmer in ben Raum. "Beil ich ben Geehofer haffel"

Darüber nochmals gu fragen, fand Ugnes nicht ben Mut. Auch hatte fie nun barüber angestrengt

Da fagte bie Mutter: "Das begreifft bu mobl nicht?"

Rann ich benn bas fo ohne weiteres begreifen?" Es ift aber fo. Ginmal - por vielen Jahren haben wir uns geliebt. Aber er mar zu mutlos, für feine Liebe einzugestehen und budte fich wortlos bem Billen feines Baters, ber nur eine haben wollte auf ben Geehof mit viel Gelb. Das aber batte ich nicht,

wie ich dir ja ichon einmal ergahlte."
"Aba", sagte Agnes wiederum aliffug und spann von selbst den Faden hurtig weiter. "Dann hast du aus Trok meinen Bater, den Anferdrug, genommen?

"So war es nicht, Manes Damals verlor ich ben Begriff für alles, was fich Liebe nannte. Du weißt ja, mein Bater war Bootsverleiher und wir waren noch lange nicht in Steinanger. Wir tamen aus bem Steperischen und waren noch fremd hier. Ich war jung und — darf wohl auch fagen — ichon und hatte viele andere auch haben fonnen. Aber dein Bater war immer gut gu mir, und wenn man bie bitterfte Entfaufdung feines Lebens erlebt hat, bann brangt es einen immer bem Gutigften gu. Go wurde ich Anferbrauin,

"Run fiehft bu, bann war ja alles wieber gut' meinte Agnes und ftredte ben Arm, um bas Licht einzuschalten. Gie hatte es fatt, im Dunteln von al-ten Gebeimniffen gu reben."

"Ja, foweit mar alles wieber gut", antwortete Grau Rojalia, und Agnes merfte es nicht, bag fich Dabei ber Mutter Mundwinteln wie im Spott perjogen. Gie hatte auch nicht viel Berftanbnis fur bas Geftandnis ber Mutter, Die zeitlebens eine ftolge Frau gemefen mar und bie fich jest in biefer Stunde gebemutigt hatte, indem fie ihr innerfice erichioffen hatte por ihrem Rinde, bas nicht von ihrer Art mar, fondern mehr in die Art bes Grogvaters bineinfolug, bes Bootsverleibers, ber immer ein leichtlebiger Mann gewejen mar,

Bur Agnes war es weiter nichts als fehr in-tereffant, baf bie Mutter einmal ben Geehofer ge-liebt hatte und fie begriff auch, bag es ein Dolchitog

ins Berg ber Mutter mare, wollte fie weiterführen,

was in jener Sonnwendnacht aufgeblüht war. Rein, bas durfte fie der Mutter nicht antun. Ste wollte fich ihrem Billen fugen und morgen in die Stadt gurudfehren, Freilich, mas mußte nur bet Michael bann benten von ihr? Sie nahm fich por,

ihm ju ichreiben. "Ich merbe Michael ichreiben", fagte fie, "Coll ich ihm bie Wahrheit f. gen?"

"Ja, ichreib ihm die Wahrheit, bag bu eingesehen haft, daß bu nie einem Bauernhof vorstehen tonnteft, weil bu in gang anderem Ginne erzogen worben

"3d meinte andere Wahrheit."

"Was ich bir als erftem Menichen anvertraute, wirft bu boch nicht morgen ichon in einem Briefe breitbreichen wollen."

"Rein, fei beruhigt, Mutter. Es foll mein Gebeimnis bleiben"

Da Frau Rojalia nichts mehr fagte, hatte Agnes Beit und Muje, bas Geficht ber Mutter gu erforicen und ju betrachten auf ihre Beife. Frau Rofalia hatte bie ichweren Bopfe por fich auf ber Steppbede liegen, Die Sande maren über ben Zopfenden ge-faltet. Ihr Geficht mar ichmal und rein, und niemanb hatte vermutet, bag eine Gunfzigjahrige bort auf dem Gofa lag

"Gute Racht", fagte Ugnes, jest in ber Annahme, bag bie Mutter jest ichlafen wolle. "Und bamit bu rubig ichlafft, will ich bir fagen, bag ich bie Sache mit Dichael ju vergeffen trachte und morgen in Die Stadt jurudgehe."

Das tat Frau Rofalia mohl. Richt beswegen, weil fie annahm, bag bem jungen Seehofer baburch viel Leid geschah, sondern weil fie in bem rafchen Entichlug ben Geborfam ihres Rindes ju fuhlen glaubte. Und fie mar nun berglich froh, nicht noch mehr von ihrem Geheimnis verraten gu haben. Mochte Mgnes glouben, bag fie ben Geehofer nur beswegen hatte, weil er fie enttäuicht hatte. Es gab fo viele Enttäufchungen im Leben, bie bie Beit bann mit milber Sand glattete. Frau Rojalia begann ja ben Geehojer erft gu haffen, ale fie mit bem Anterbrau verheiratet war. Da erft ertannte fie, baf ber andere noch gutiefft in ihrem Bergen wohnte und bag fie ihren Mann wohl nie im Leben richtig lieben murbe tonnen. Gie lebte mit ihm feit ben erften Tagen gufammen in einer Art, bie fur bas Rorperliche ber Liebe über ein febr befchranttes Dag hinaus fein Berftanbnis fanb. Ein rudhalte lofes, leidenichaftliches Berfchenten ihres 3chs lernte fle in ihrer Che nicht fennen. Ihre targen Bartliche teiten tonnten nie über das Mag der Pflicht hinausgeben. Und bafür machte fie ben Geehofer gang allein verantwortlich. Deswegen hafte fie ihn.

Der Brau nahm es am anderen Tag nur beilaufig ur Renntnis, bag Agnes wieder in Die Stadt gurud. tehren werbe. Er hatte fich nie viel gefümmert um Die Etziehung feiner Tochter. 3hm lag hauptfächlich baran, baß Gerbinand, fein Sohn, mit reichen Er-fahrungen biefen Berbft beimtehrte und ben gangen Betrieb in feine jungen Sanbe nahm.

Mit dem Funfuhromnibus fuhr Agnes in die Stadt. Ein wenig umschattete sich ihr Berg doch vor Traurigfeit, als sie gum Dorf hinaussuhr und ihre Augen schauten nach dem Seehof hin, solange er 3u

Als ber erfte August herantam, tonnie ber Gee-hofbauer weber Raft noch Rube finden. Die erften Binfen waren fällig und es blieb ihm nichts anderes übrig, als eine Strenwiefe gu vertaufen, auf bie bet Gichtöffler ichon lange icharf mar.

So weit hatte es tommen muffen mit ihm, Run mußte er icon Grund verfaufen, um die Zinjen gablen gu tonnen. Frau Rofalia batte nur gu recht gehabt, als fie ihm fagte, bag es mit ihm gu Enbe

Einen einzigen Soffnungsichimmer hatte er in biefen Tagen. Michaels Wahl befriedigte ihn mehr als alles anbere. Er fürchtete nur, bag bie Anfer-brauin die Sache hintertreiben fonnte. Run, bann wollte er fich hinter ben Thomas Michbichler fteden. obwohl er nicht glauben fonnte, bag Rofalia ihren bag auch ben Jungen noch fpuren liege.

(Fortjetung folgt)

Stadtzeitung

Hausspruch

Sollen wir, weil manchmal manches quer une geht, ben Mut verlieren? Collen wir, wenn icharfer Wind meht, banglich in die Gegend ftieren?

Schan, mein Freund, es fann nur jebe Boche einmal Countag fein . . . Und bas Leben fomiejo ift Romantit nicht allein!

Reinem wird, mit andren Worten, eine Egtramurft ferviert ober bie gebraine Taube wie im Märchen prafentiert.

Jeber muß mit jesten gengen irgendwo auf Boften itehn! Wenn er Glud hat, tann er zwijchen-burch ein Stud vom himmel febn. Adolf Eidens Jeber muß mit feften Gugen

Der Transport von Mobeln

Regelung für Total- und Teilgefcabigte NSG. Bezüglich ber Beforberung von Mobeln für Total. und Teilgeschädigte gilt nunmehr folgende

Regelung:
1. Die Möbel ber Totalgeschädigten find vorerst in bereitgestellten Lagern untergebracht worben.
2. Die Möbel aus benjenigen Sausern, bei benen Einsturzgesahr besteht, werden in ben nächten Tagen in benachbarten Gebieten des Kreijes Groß-Frankfurt untergebracht.
3. Mar Runich ber Eigentumer dieser Möbel wird

Stoft-Frantsurt untergebracht.

3. Auf Bunich der Eigentümer dieser Möbel wird eine Besörderung mit der Reichsbahn auch über die benachbarten Gebiete vorgenommen, sosern die Ladegrenze eines Waggons erreicht wird. Rach Beendigung dieser Aftion ist vorgesehen, das auch die Möbel der Totalgeschädigten, die bisher in Lagern untergebracht wurden, auf Bunsch der Eigentümer in einen anderen Bestimmungsort übersührt werden.

fimmungsort überführt werden. Ein Berfand von Möbeln aus unbeschädigten und ungefährbeten Wohnungen fann nicht por-

genommen werden.
Anträge auf Beförderung der unter 1 und 2 etwähnten Möbel sind bei der zuständigen Ortsgruppe der ASDAB, zu stellen.
Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß mit Rückicht auf die allgemeine Treibstofflage und die ur Berfügung stehende beschränkte Anzahl von Waggons Transporte nur all mahlich durchgeführt merben tonnen.

Gine fühlbare Strafe

Der Dienftverpflichtung nicht nachgetommen

Der Dienstverpslichtung nicht nachgefommen Ein junges Mädchen war vor einiger Zeit zu einem Landwirt nach dem Rheingau dienstverpslichtet worden. Obwohl sie darauf aufmerkjam semacht worden war, daß sie sich strafbar mache, wenn sie dieser Dienstverpslichtung nicht nachkomme, blieb sie der Arbeitöstätte fern. Sie entschuldigte dies damit, daß sie im elterlichen Betrieb unabkömmlich set. Diese Bedauptung bielt einer Nachprüfung nicht fand. Wegen Arbeitsvertragsbruchs stand das noch minderjäbrige Rädchen vor dem Amstrichter, der sie zu sechs Madden vor bem Amisrichter, ber fie gu feche Boden Gefangnis verurteilte. Bei ber Urteilsbegründung murbe ausgeführt, daß es bente felbstverftändliche Pflicht aller fei, den von den Rommendigfeiten der Kriegswirtschaft diftierten Anordnungen Folge au leiften. Wer dies nicht tue, muffe fühlbar beftraft werden.

Silfe für bie Rriegsverfebrten

Durch die Erfolge im betrieblichen Borichlagsmefen wurde nunmehr auch Kriegsversehrten geholfen. So wurde es beispielsweise in einem Betrieb in Dorts mund durch einsache Beranberungen ber Schaltungen Arms und Beinversehrten ermöglicht, die Leiftungen Befunder ju vollbringen. Gin weitfalifcher Grog-betrieb hat besondere Bramien fur brauchbare Borichlage jur Berbefferung von Arbeitsgeraten für Rriegsverfehrte ausgeschrieben.

Sofortige Aburteilung bon Plunberern Die Staatspolizeiftelle Frantfurt

e. M. teilt mit:
 3wei Oftarbeiter, die bei dem Fliegerangriff auf frantsurt a. M. am 4. Ottober 1943 ju Löscharbeiten herangezogen waren, hatten unter Ausnugung des Rolftandes aus Wohnungen benticher Bollogenoffen Wertsachen und Gebrauchsegegenstände gesplündere Die Nichtaberer murben erichosten. andert. Die Planderer wurden ericon

"... sie sind andauernd ausgeliehen!"

Dankbriefe, die zur Spende mahnen - Soldaten über die Büchergaben der Heimat

Was dem Soldaten ein gutes Buch ailt, läht sich ermessen, wenn man weiß, was es für ihn an der Front, auf den Meeren, in den Lazaretten an Entspannung, Erholung und Freude bedeutet. Das Buch wird hier zu seinem itändigen Begleiter, der ihm immer treulich zur Seite steht. Zwar träck nicht ser Goethes Faust, Rilles Berse oder Gedichte Holsberlins als teuren Besitz obenauf in seinem Tornster, aber in einer killen Stunde, in einer Kampspause oder auf Wacht, in den langwierigen Rochen und Ronnzien im Lazarett greift ieder Sols Boden und Monaten im Lagarett greift feber Gols bat gern gum Buch, um bie Umwelt einige Beit gu vergeffen und andere Welten por fich aufichließen gu

Melde Freude loften überall die Bilderspenben ber heimat aus, die forgiam ausgemählt, fortiert und verpadt als "Bilderfifte" bei den Truppenteilen eintrafen, ben fleinen privaten Beftand um ein Bielfaches vermehrten und gerlejene Banbe erfetten. Sie fundeten van ber Liebe und Gebefreudigfeit ber beutichen Bollsgenoffen, die fich felbft von mandem liebgewordenen, ihnen vertrauten Buch getrennt haben, um der Front ihre Berbundenheit ju geigen.

Laffen mir bie Solbaten von ihrer Freude felbit ergablen. Biele dantbare Briefe iprechen bavon, mas ihnen das Buch als Freund und Agmerad, als Zeit-vertreiber und Lehrmeister bedeutet. Jede Zeile mahnt uns, für bie neue Bücher ammlung ber RGDMB. ju geben, was uns mog. lich ift.

In dem Brief einer Einheit heift es: "... Dein Geift ichreit formlich nach Betätigung, und ba Du bem Bolt ber Dichter und Denfer angehörft, ericheint Dir ein gutes Buch in bem gleichen rofigen Licht wie etwa eine faftige Scheibe gut geräucherten Schintens mit einem wohlgepflegten Glas Bier. Da habt 3hr uns nun gleich eine gange Kifte Bucher gestiftet, und es ware ficher fur Euch ein Bergnugen gewesen, gestern einmal auf unserer Schreibstube Buschauer gewesen gu fein, mit welchem Gifer Gure Ladung geistiger Rahrung von uns sortiert, nummeriert und eingebunden morden ift, und wie forgfültig mir bie einzelnen Titel notiert haben.

Besonders bantbar find wir Guch für die Muswahl der Bucher. Für jeden etwas, für den Ansfpruchsvollen sowie für denjenigen, der nur unterhalten sein will, für unseren Fukballer ein Sportbuch, für unsere Draufgänger Bücher von Kampf

und Tod, für die fensationshungrigen Rameraden Rriminalromane, für die Gefühlvollen Gedichte, für die angehenden Staatsmänner politische Buchet, bas habt 3hr wirtlich fein gemacht, und es brangt uns baher, Gud von gangem Bergen unferen Dant

Ein H-Sturmbannführer ichreibt:
"Mit Freuden haben wir es begrüßt, daß uns von der Kreisleitung der RS IB. eine Büchertifte jur Berfügung gestellt wurde . . . Sämtliche Bücher sind and auernd ausgeliehen, was ein Beweis dafür ift, daß auch die Auswahl der Bücher richtig getroffen ift.

Gerade hier in den Oftgebieten, wo der Soldat sonft teinerlei Abmechstung hat, greift er immer wieder gern jum Buche. Das gute Buch, für Unterbaltung ober Belehrung, ift darum sein ftandiger Besteiter geworben gleiter geworben . . .

In einem anderen Schreiben von ber Oftfront

"Seit langem führt unfere Ginheit ber Fallichirm-truppe eine Sammlung ber mit Ihrem Spenden-ftempel versebenen Bucher mit fich, und immer wieber haben Rameraben nach biefer Letture gegriffen. . . . Manche befinnliche Stunde und manch einen flugen Gebanten verbante ich biefen Buchern . . . "

Wie fehr die Bucherspenden auch in den Kriegs-und Seimatlagaretten begehrt find, ift aus dem nach-stehenden Schreiben eines Oberftabsarztes und Chefargtes erfichtlich:

"Mein Rriegelagarett hat aus der Buchersamm-lung ber RSDAB, eine Spende von 185 fehr ichonen und fehr wertvollen Buchern erhalten. Bei dem ichweren Ginfat ift es uns leider nicht möglich, allen Spendern einzeln gu danken. Wir find uns andererfeits vollauf bewußt, mit welcher Herzlichkeit die Beimat unferen Berwundeten auf diesem Wege ihre Gefühle guträgt. Wir fühlen uns mit allen Spen-bern herzlich verbunden und erwidern die treuen Buniche fur die Genejung unferer Bermundeten mit

allen guten Bunichen für bie Beimat." Auch bei ber 5. Bucherfammlung ber REDUR. ju ber Reichsleiter Rofenberg aufgerufen hat, tonnen mir bes Dantes und ber Frende unferer fampfenben und permundeten Golbaten gewiß fein.

Spendenannahme: Hemden-Schweitzer, Langgasse 17

Niemand mußte Hunger leiden

Die Sicherung der Lebensmittelversorgung nach Terrorluftangriffen

Unband ber Erfahrungen an Rhein und Ruhr berichtet Landesbauernführer Freiherr von Eit in ber RS.-Landpoft über die Sicherung ber Ernabrung in den vom Luftterror besonders betroffenen Städten, Er betont, daß einem folden Angriff gegenüber durch entsprechende umfaffende und auch vorausichauende Magnahmen sichergestellt werden muß, daß bei ber ichen hart betroffenen Bevolferung nicht ber Sunger seinen Einzug halt. Soweit wie möglich fann bereits vor den Angriffen durch Planungen die Arbeit erleichtert werden. Dennach ist es nicht möglich, ein starres Schema auszuarbeiten, es handelt sich vielmehr um eine ausgesprochene Führungsaufgabe, die die Mahnahmen den jemetligen Auswirkungen eines Angriffen angenakt weiligen Auswirtungen eines Angriffes angepaßt vornimmt, In den rheinischen Städten sind die Ober-meister der Innungen der Rahrungsmittelhandwerfe, die Obleute des Einzelhandels, schlechthin sämtliche Gruppen bes Lebensmittelftanbes und ber Lebensmittelinduftrie mit Beilungen verfeben, wonach fie fich nach einem Angriff möglichst umgehend einen Ueberblid über die Zerstörungen in ihrer Sparte zu verschaffen haben. Am nächsten Mittag findet dann die Einsabelprechung statt, die die Grundlage für die Einfagdeiptechung ftalt, die die Grunolage fut alle weiteren Anordnungen ift. Rach dem Bericht ist es beilpielsweise möglich gewesen, bei sämtlichen Angriffen die Schlachthoseinrichtungen nach fürzester Zeit wieder benuthar zu machen. Die Elastizität und Schlagtraft der Marktordnung des Reichsnährstandes zeigte sich vor allem darin, daß an keiner Stelle Brotversorgungsschwierigkeiten aufgetreten lind Arrener ift es notwendig greinigigiete billes find. Ferner ift es notwendig, großzügigste bilfe-leiftungen für die Milchverforgung, ihre heran-bringung in Tantwagen an die Sammelpläge usw. gu gemahren.

Der Berftorung von Lebensmitteln muß burch ents iprechende Auslagerung entgegengemirft werden, Die Schaffung von Ausweichlagern in weniger gefährbeien

Gebieten wirft nicht nur ber Bernichtung von Lebensmitteln entgegen, sondern ift ein wesentlicher Fattor für die Bersorgung der Bevölferung, weil die Beranführung der Lebensmittel ichneilstens möglich gewesen ift. Rach einer Racht des Lufterrors ift das Trintbedürinis außerordentlich groß, für deffen Betrintbedurinis augerordentlich groß, fur beifen Befriedigung deshalb nicht genug getan werden tann.
So ist die heranschaffung von Mineralwasser dringend notwendig. Auch hierfür müssen Bore bereitungen getrossen werden. Neben der heran-führung der Lebensmittel ist die Zubereitung wichtig, die Stellung entsprechender Rochein-richtungen. Die Ginrichtungen der NSB. hitse verpflegungszüge der Wehrmacht, Bereitschaftszüge der DAH, und Werffüchen haben unter entsprechender Konpelung auch diese Ausgabe gemeistert. So ist Roppelung auch diese Aufgabe gemeistert. Go ist dant der engen famerabicaftlichen Jusammenarbeit aller berufenen Stellen sestzustellen, daß in feiner Stadt an Ruhr und Rhein die Bevölkerung nach Luftangriffen zu hungern brauchte.

Rur auf Abichnitte 54/55

Die Berbraucher find nunmehr im Befit ber Die Verdraucher und nunmehr im Bestig der Lebensmittelfarte für den 55. Zuteilungszeitraum. Auf die Reichsbrotfarten fann, wie bereits be-fanntgegeben, ichon in dieser Moche, also vor Be-ginn des neuen Zuteilungszeitraumes, die nach-träglich gewährte Rationserhöhung in höhe von 900 Gramm für Kinder von sechs die zehn Jahren und von 400 Gramm sur die übrigen Berbraucher bezogen merden Aus diesem Crunda kuch Michailen bezogen merden. Mus biefem Grunde find Abichnitte bezogen werden, kus otelem Grunde find abjantie in dieser Höhe auf den Brotkarten vorgesehen, die als Gultigkeitsdauer die Zeit vom 11. Oktober dis 14. November 1943 enthalten. Als Zuteilungsperiode ist 54/55 angegeden.. Aur auf diese Abschnitte ist der Borbezug zulässig. Bei den übrigen Bedarfsnachweisen für Brot muß die aufgedruckte Gültigkeit nach wie vor beachtet werden.

Mit Birtung bem 1. Ottober 1943 Regelung ber Treibgaspreife für Berbraucher

Regelung der Treidgaspreise für Verdaucher Der Reichstommissarfür die Breis-bildung hat angeordnet, daß mit Wirtung vom 1. Oktober 1943 beim Berkauf von Treidgas an Ber-braucher folgende Preise gelten: Bei Abnahme auf einmal in Fiaschen dis ju 1034 Kilogramm 45 KM. je 100 Kilogramm. Bei Abnahme auf einmal in Flaschen dis 3472 Kilogramm 43 KM. je 100 Kilo-gramm. Bei Abnahme auf einmal in Flaschen über 3472 Kilogramm 41 KM. je 100 Kilogramm. Wenn innerhald 30 Tagen, von der ersten Abnahme an ge-rechnet, 3473 Kilogramm Treidgas oder mehr in Teilmengen bezogen worden sind, auft der Breis von Teilmengen bezogen worden find, gilt ber Preis von 41 RM je 100 Kilogramm Treibgas, Den Ab-nehmern ift zunächst jeweils ber der Ubnahmemenge entsprechende Breis zu berechnen, Rach friftgemäher Abnahme von minbeftens 3473 Rilogramm erfolgt alsbann eine entiprecenbe Rachverglitung. Der Breis von 41 RM. je 100 Rilogramm ift auch bann Preis von 41 RM. je 100 Kilogramm ist auch dann einzuräumen, wenn die erforderliche Menge von mindestens 3473 Kilogramm durch Zusammenrechnen der innerhalb 30 Tagen bezogenen Treibgas- und Benginmengen erreicht wird. Dabei ist 1,44 Liter Bengin einem Kilogramm Treibgas gleichzusehen. Sämtliche Preise gelten für Lieferungen ab Lager. Bei Freishaus-Lieferungen darf ein Zuschlag von einer Reichsmart je 100 Kilogramm erhoben werden. Bon dieser Regelung sind die Mehrmacht, die Keichspost und große Versehrsgesellschaften ausgenommen. Das Röhere ergibt der Wortlaut des Erlasses im Das Nähere ergibt der Wortlaut des Erlaffes im Mitteilungsblatt des Reichstommistars für die Preisbildung Rr. 39 vom 11. Oftober 1943.

Ein verbienter Militarjubilar

Generalleutnant a. D. Rubolph von Rapolsti, Wiesbaden, Rheinstraße 121, beging am 12. Oftober ben 65. Gebenttag seines Eintritis in die Armee. Nach langjähriger Jugehörigkeit zu verschiedenen Truppenteilen wurde er im Februar 1913 Oberst und im Jahre 1914 Kommandeur der 19. Feldartiskeriebrigade in Hannover, an deren Spitze er noch dis 1917 an verschiedenen Rampsfronten stand. Der weitere Kriegspersauf sah ihn noch ele Are Der weitere Kriegsverlauf fah ihn noch als Ar-tilleriefommandeur Rr. 19 und Inspetteur ber Felbartillerieschiehlichulen, bis ber bittere Ausgang bes Krieges feiner solbatischen Laufbahn im Jahre 1919 mit bem Charafter als Generalleutnant ein Biel feste.

Tapferfeit bor bem Feinbe

Mit bem Gifernen Kreuz 2. Klaffe wurden Gefr. Milli Bargon, M.-Biebrich, Mainzer Strafe 41, und Jager Ernft Bich er, M.-Erbenheim, Ubet- ftrage 22, ausgezeichnet.

Rachtichten aus dem Lesertreis. Silberne Hochzeit seierten am 12. Ottober Ioses Baumann und Frau Maria, geb. Wagner, Wiesbaden, Jimmermannstraße 8. — Am 13. Ottober vollendet Franz Ha us walb, Wiesbaden, Albrechtstraße 42, das 70. Lebensjahr. — "Am 14. Ottober feiern Emil Rettert und Frau Christiane, geb. Dewald, Wiesbaden, Feldstraße 23, und Albert Becht und Frau, geb. Huber, Wiesbaden, Göbenstraße 18, das Fest der goldenen Hochzeit. — 75 Jahre wird am gleichen Tag Elisabeth Ernst, Trägerin des Ehrenfreuzes der deutschen Mutter in Gold, M. Biedrich, Franksurter Straße 6. — Den 80, Geburtstag können ebensalls am 14. Ottober Gertrude Wilfing Wiesbaden, Schachstraße 11, und Ph. Huth, M. Rambad, Riedernhausener Siraße 2, begehen. — Die Eheleute Ioh. Bapt. Bed er, Riederwalluf a. Rh., seiern am 14. Oftober ihre goldene Hochzeit.

Das Rriegoverbienftfreng 2. Rlaffe mit Gomer-tern erhielt Uffg. Robert Tiete, 2B. Biebrich, Goetheftrage 2.

Die Deutiche Reichelotterie mirb auch mahrenb des Krieges unverändert fortgeführt. Die Angahl ber Gewinne sowohl wie auch beren Auszahlung in Höhe von 102 Millionen RM. bleiben bestehen. Die neue 10. Deutsche Reichslotterie beginnt am 15. Ot-

Der Runbfunt am Donnerstag

Reichsprogramm: 11—11.40 Uhr: Aleines Kongert der Wiener Somphonifer. — 16—17 Uhr: Operettenfonzert. — 17.15—18.30 Uhr: Bekannte Soliften und Kapellen. — 20.15—21 Uhr: Mozart-Sendung, Leitung: Ioleph Keilderh, — 21—22 Uhr: Aus Opern von Berdi (zum 130. Sedurtstag).

Deutschaft von G. Bayerl, Max Bruch, hetmann Bunsch u. a. — 20.15—21 Uhr: Jum 50. Mele: "Liebe, gute Bekannte". — 21—22 Uhr: Unterhaltsame "Musif für Dich".

Wann muffen wir verdunteln?

Der Dank an die Seele in der Musik

Das Stross-Quartett konzertierte im Verein der Künstler und Kunstfreunde

Es ift feine gufällige Formulierung, biefer Sag vom Dant an Die Geele in ber Dufit. Manche Rinhlervereinigung "spielt" nur die Partitur. Stroß aber und seine Künftler danken den Schöpfern der Werke mit der Tat. Und diese befreiende Tat ist etwas Einziges. Sie strömt als Leidenschaft zur Kunst in den Ausdruck, sie ist nicht nur ein Huldigen vor der Größe Mogarts, Beethovens, Brahms'. Sie ist die außerste Anspannung selbstlofer Kräfte, die nichts anderes wollen als nur eines: das Sichversenten, das anderes wollen als nur eines: bas Sichverfenten, bas Aufgehen im Wert, die Eintehr in die Seele der Rufit. Run find die Tore ploglich offen; die Roten find mehr als Zeichen, sie werden zur Riederschrift gebeimnisvoller, gestaltender Mächte, über die der Arnich nur Serr ift, wenn er sich ihnen bemilitig unterorbnet als Diener einer gottlichen Sarmonie. Der Buforer aber wird mit hineingezogen in bas troftbolle Licht eines Klangreiches, wo das berricht, wonach wir Deutschen fo oft ftreben: die Einhelt von Form und Geift. Das Stroß-Quartett weiß den Zauber angumenden, ber ben Weg bahin aufichlieft: es tommt gu uns als Mittler, es fongertiert beicheiben und bodi mit melder Große bes Ronnens! Beauftragter bes Genius. Es fest feine Ehre barein, möglichft das Bild von einer Komposition beim Buborer gu icaffen und in beffen Erinnerung gu binterlaffen, bas bem Wefen bes jeweiligen Mufiticopfers

Man fage nicht, bag bas leicht ift, und bag viele bas tonnen! Es ift bas ichwerfte, was es fur einen Interpreten gibt. Projeffor Stroft und feinen Runft. genoffen gelang es. Mit bem Klarineitenquintett von Brahms begannen fie im Residen at heater ihr Ronzert, und fie gaben bas finfonische Filigran ber Stimmen, bas fontrapuntiische Gewicht ber Durchführungen, ben Gelang ber Klarinette als Er-jahlungen aus Brahms' Leben. War es nicht, als batte in ber Melobienicele bes Abagio-Saftes noch tinmal Brahms' Mutter pon ben fonnigen Tagen

der Kindheit ergablt, find die Bariationen in den Finalfätzen des Brahmsquintetts und des Klari-nettenquintetts A-dur von Mogart nicht mehr als äußerliche Aehnlichkeiten? Spricht in ihnen nicht bas bilbhafte Leben noch einmal fein Gebenfen aus? Aus folch innerer Schau heraus ftromten, bas fühlte man in der Wiedergabe des Stroßquintetts, die Kräfte der Werke. Wenn Professor Richter (Berlin), der an Stelle von Prof. Wlach die Solopartien der Klarinette übernommen hatte, ein Können anwandte, in dem die Atemführung, der Lonansa, die manuellen Mittel der Lechnit aufs höchste verseinert waren, um ben Ion gu beseelen, wenn bas fongertierende Element in bem Brabmsichen Abagio fo virtuos und boch in ber Bielheit ichen Adagio jo virtuos und doch in der Bielgeti der Mittel so einsach gestaltet werden konnte, wenn bei der Wiedergabe des Beethovenschen Trios drei Persöwlichkeiten (Strok, Haert !, Megmacher) so, wie Beethoven es haben wollte, sich zusammen-fanden, jeder ein Gigener und doch jeder sich ein-ordnend, jeder ein derr aller virtuosen Mittel und doch jeder selbstlos bemüht um den Gesamtslang, dann besam der Zuhörer ein Bild von der Art, wie diese Künstler der Seele in der Musif dankten sur dass. biefe Runftler ber Geele in ber Mufit bantten für bas, mas fie ihnen gab. Sie erwiefen fich ber Berte murdig: wie so vieles, was ihr Können bewies, war der leichte Schwung, der graziöse, tängerische Esan ihres Bresto-Ausdrucks im Finale des Beethovenschen Trios ein Meisterstück. Dah sie schliehlich im Zeichnen seinster Klangstimmungen — besonders in Nachstägen, in Uebergängen, in dynamischen Gegensähen — von niemand übertroffen werden, draucht nicht befonbers betont gu merben.

Es sind wahrhaft Meister, die Künstler Stroß, Seber, Haertl, Mehmacher, und Mozart batte an diesen "prosessors der music", wie er zu sagen pflegte, seine undeschränfte Freude gehabt, — so, wie die Zuhörerschaft, die so reichen Beifall spendete, daß der Schluß des Arios wiederholt murde.

Operettenweisen für KdF.

Operettenweisen für Kck.

Das zweite Kd. Kongert des Sinsonie, und Kutorschesters der Stadt Wiesbaden war gekern ein Operettenaben bet naben de munter Leitung von Otto Schmidt gen einen zünstigen Verlauf nahm. Reben der nie veraltenden, seurig-elegischen "Zigeunerbaren"-Ouvertüre und den unvergänglichen "Ziedermaus"-Resodien kand Lehars zündende, präcktig instrumentierte Ouvertüre zur "Lustigen Witwe" und die prickelnde Wiedergade von Kinnetes elansprüßendem Intermezzo aus der "Tänzerlichen Guite" deschaft zur wechter noch durch Mackelens slotten Walzer "Rünchner G'schichtn" gewürzten orchestralen Teil. Es dars gesagt werden, das Otto Schmidtzgen Operettenabende ebenso genau nimmt, wie seine seriolen Beranskaltungen. Er machte sich wieder durch subtile und entschieden rasige mustkalische Direktion gestend. Solche wandte er in dinge mustkalische Direktion gestend. Solche wandte er in dingebender Jorm auch einer Erstaussischung zu: Alfred Morgen vor is hat einen Konzertwalzer geschrieben, bei dem man auch ohne den Titel "Traum am Rhein" auf diesbezügliche Bermutungen gekommen märe. Im Kahmen geschichter Instrumentation slingt es gar klangvertraut und auf Grund lieder Kenissenzen dauf sie an eilichen Geslen auch eines netten privaten Einschlages nicht entbehrt. Das den großen Kurhaussaal salt restlos süllende, denkbere Publifum nahm den rheinsichen Traum gutgelaunt auf und spendete im übrigen reichen Bessall, der nicht zum wenigken auch Otto Scheid in om Deutschen Teater gast, der neben seinem nicht großen, aber sprachticken Tenor seine liebenswürdige Kitterlichseit und einen Dumor für verschlessen bekannte Operettengaben eine der seinen Westerlich vor der Seifall auch für den immer mehr mit seinen Westerlich vor der Seifall auch für den immer mehr mit seinen Westerlich vor der Seifall auch für den immer mehr mit seinen Westerlich vor der Seifall auch für den immer mehr mit seinen Westerlich vor der Seifall auch für den immer mehr mit seinen Westerlich vor der Seifall auch für den immer mehr mit seinen Westerliche fturmijd bejubelt und mit Blumen bedacht murbe, Chrlich mar ber Beifall auch für ben immer mehr mit feinen Dufifern permachienden, jungen Rapellmeister, wie für biefe mit tabellofem Ginfag und viel Frifche spielenden Musiker Rudolf Christ

"Mittelrheinische" auf Fahrt

Die "Mittelrheinische auf Patri Pflege alter und neuer Kunst" besuchte den rbeinhestlichen Ort Heide der Komer und Franken, bezeugen, daß der Ort schon seit über 2000 Jahren besteugen, daß der Ort schon seit über 2000 Jahren bestelt war. Urkundlich erwähnt sindet sich heist im Sahren 779 in einer Urkunde des alten Klokers Lorks. Später kam es in den Besig des Alten Klokers Lorks. Später kam es in den Besig des Alten Klokers gerich. Später kam es ihn als Lehen an die Rheingrassen gab, von denen die Herren von Wintern-heim den Besit als Afterlehen hatten. Im Ansang des 12. Jahrhunderts baute Kitter herdegen von Winternheim

sich in dem Ort die seite Burg Wintered, deren Turm und Aingmauern, einst mit Wassergaben umgeben, heute noch sehen. Nach dem Aussterben derer von Wintersheim tam das Lehen nach verschieben wert von Wintersheim tam das Lehen nach verschieben Beechel im Jahre 1503 teilweise in den Besit des Grasen Iodann von Rassa; seit 1609 gehörte heidesheim zum Kurstaat Malng. Diereider Iproch Regierungsbaumeister J. ich ner in der in den Iahren 1783—1810 erdauten Partsitiche. Um ihrem Turm sind noch Teile der diesem Bau vorangehenden Bausien der gotischen und romanischen Kirche zu ersennen. Man sieht besonders, gute Bildwerte der berühmten Mainzer Künster Kirchaus Binterim und Franz Matthias Hiernse, Dann begaben sich die Kunstireunde zur Ecklohmüble, einem noch gut erdaltenen katslichen Bau aus der Renatslancezeit, und schließlich wurde noch die eine halbe Etunde entsternt gelegene Georgssepelle besichtigt, vermustlich die Kirche des im Jahre 1338 bei Hochwasser untergegangenen Dorfes Welsheim, das einst zu den Bestungen des Klosters Ederbach gehörte, das in der Nähe auf höherem Usergelände in den Iahren 182/77 den "Sand-höserem Usergelände in den Iahren 182/77 den "Sand-höseren Usergelände Kunstharitz anweilden.

Wertvollen Kunstbesitz anmelden!

Wertvollen kunsidesitz anmeident im die in Privatbesitz besindlichen Kunstgüter von besonderen Wert vor Fliegerschaden zu sichen, werden die Eigentümer solchen Kunstbestzes gebeten, unter genauer Angahe der Art und des Schöpfers des Kunstgegenstandes (Gemäsde, Plastisten, Stilmöbel, Sammlungen usw.) dem Provinzialstoniervator Dr. Veie de de aum, Marburg (Lasn), Wilhelm-Roser-Straße 2, Mitteilung zu machen, wo und in welcher Beise die Kunstgegenstände untergedracht sind. Ift eine bombensichere Unterdindung nach nicht erfolgt, so wird der Provinzialstoniervator, soweit möglich, eine solche von sich aus versanlassen.

Wir hören am Donnerstag

Jum 130. Geburtstag bes italienischen Operntomponiften Berbi bringt im Reichsprogramm eine Sendung Szenen aus "Rigoletto" und "Don Carlos", und da berrühmte Ramen im Brogramm ftehen, wie Maria Tebotari, Tiana Zemnih, Margarete Klofe, helge Roswaenge, Georg Hann u. a., so wird die Sendung jedem etwas geben (21—22 Uhr). Wer "flassische" Musik liebt, sollte die Rbgart. Sendung unter der Leitung des Dirigenten Reichberth (20.15—21 Uhr, Reichsprogramm) nicht versstumen! [aumen!

Jum 50. Male werben "Liebe, gute Befannte" (20.15 bis 21 Uhr) im Deutschlandsender bem Funthorer Unter-haltung und Entspannung verfchaffen.

"Die Stunde höchster Bewährung ist da! Zeigt euch bereit!"

Rund 10 000 Menschen in über 70 Versammlungen der NSDAP. im Untertaunuskreis - Ueberall einmätige Geschlossenheit

iden gemejen fein, die am Sonnabend, Sonnstag und Montag in die über 70 Berfammlungen eilten, Die in einer gewaltigen Welle bis ins fernfte Doriden bes Untertaunustreites brang. In ein-mutiger Geichloffenheit baben Bauerinnen und Bauern und mit ihnen alle Schaffenben unferer Seimat von ber Jugend bis jum Greis in überzeugender

Beije bemiefen, daß fie in vorberfter Front mit-marichieren fur ben Sieg. Ueberall fanben bie Redner aufgeschloffene Bergen, in ber Stadt und braugen auf bem Band, laufdten bie Buborer begeiftert ihren Worten. In Sam-bach und Breithardt mar es Kreisleiter Roch, ber bie Rampfparole für die Bufunft ausgab und in einbrudsvollen Musführungen über ben Ginn biefes Ringens um Großbeutichlands Freiheit fprach. In Beben richtete Landrat Rreisleiter e. h. Berrchen bas Bort an die Erichienenen. Ueberall aber gaben Die Beauftragten der Bewegung ein flares Bilb ber politischen und militärischen Lage, legten fie bar, bag niemand es notwendig habe, nun im gewaltigen Endfampf ber Auseinandersehung fleinmutig ju werben. Wenn es auch verftanblich ift, bag nach vier langen und ichweren Rriegsjahren viele Laften beutlich ju ipuren find, fo tonne boch niemand baraus bas Recht ju irgend einem Difmut herleiten, wenn



KREIS WIESBADEN
Geschäftsstelles Withelmstrake 15
Ruf- 59237 - Portrake

Berfammlungsfelenber Der Rreinleiter

Donnersiag, ben 14. Offeber 1943 DGP, B. Erbenheim: 20.15 Uhr Amis- und Bellenleiter-beiprechung auf ber Geichaftsftelle. Uniform, foweit por-

D62. Rheinftrabe: 19 Uhr auf ber D6.-Gefchaftsftelle Beiprechung für Bellenleiter und Barteibereitichaftsleiter, Uniform, foweit vorhanden.

Uniform, soweit vorhanden.
D62. Gib: 20 libr Generalmitgliederappell mit Sprechabend im großen Saul des Landeshauses, Teilnahme: Gamtliche Bg. und Bgn., Parteiangemeldete, Bolitische Leiter, Ortsfrauenschaftsleiterin, Abteilungsleiterinnen, Zellen. und Bloffeiterinnen der RS.-Frauenschaft, Walter und Warte der angeschiosenen Berbande, Jührer und Albrerinnen der Gliederungen, Uniform, soweit vorsanden.

handen.
D62, Cüdwelt: 20 Uhr Mitgliederappell mig Schulung in der Aula der Oberschule Oranienstraße 7. Teilnahme: Sämtliche Fg. und Fgn. Uniform, soweit vorhanden.
D62, W.-Biebrich Ahein: 20 Uhr Sprechabend für die Belen 5-s in den oderen Rüumen des "Hotel Rheinsterraffen". Teilnahme: Ortsgruppenstab, sämtliche Fg. und Fgn. sowie die Zellen. und Blodfrauen der NS.-Frauenschaft der genannten Zellen. Uniform, soweit vorbanden.

Als Kohlensparer sehr geschätzt sind Ofen, die instand gesetzt.

*ଜିନନନନନନନ*ନ୍ଦରର ସର୍ବର

er hinausblide ju ben Fronten und fich bamit bie Omfer vergegenwärtige, bie ununterbrochen von un-eren Solbaten getragen wurden. Insbesondere ber Rreisleiter forberte bie Bollsgenoffen und Parteigenoffen feines Sobeitsbereiches auf, im stolzen Glauben an die sieghafte Zufunft des Reiches wie leither unbeitrbar und aufrecht ihre Pflicht zu erstüllen. Gerade von dem Bauern und da wieder zuvon ber Bauerin verlange unfere Beit ben höchsten Einsat und die lette hingabe in bem Rampfe um die Rahrungsfreiheit. So wenig die Di-visionen dem Feinde ohne den Rachichub an Ledensmitteln bie Stirne ju bieten vermöchten, fo unmöglich für ben Arbeiter in ben großen Städten bas ichwere Tagewert zu leiften fei, ohne bag man ihn ausreichend verforge, jo fei auch bes Bauern Arbeit angewiesen auf ben Schut ber beutiden Baffen, auf bie Erzeugniffe des deutschen Werfmannes, ber beutschen Industrie. Seiner hande Arbeit aber und seiner unabläffigen Sorge um das Wachstum der Frucht und ihre Ernte, jei eine gang beson bers rnite Berantwortung auferlegt. Diejer habe er fich immerbar bewußt gu fein. Auch ber Untertaunustreis habe icon bas bumpfe Brummen ber feindlichen Terrorbomber vernommen, Die ihren Beg über fein Gebiet nehmen, um in friedliche, ichlafenbe Stabte Morb und Bernichtung gu bringen. Gerabe in biefen Stunden habe bann in allen Bergen ber leibenichaftliche Wunich nach Rache und Bergeltung gerufen, aber es gelte gu miffen, bag biefer Tag ber endgultigen Abrechnung nur erreicht mer-ben fann nach genugenden Borbereitungen, alfo burch Arbeit und nochmals Arbeit. Diefem Schaffen und Denten, Diefer gielbewußten Bflichterfullung fei alles andere unterguordnen, ihnen gegenfiber bedeute-ten die Beschwernisse des Alltags überhaupt nichts. In mitreißender Form ichilberte Kreisseiter Roch, bag es in biejem Geichichte formenben Krieg

gang besonders um die Freiheit bes Bauern geht. Wird er bereinst burch die Singabe bes Landmannes mit dem stolzesten Sieg aller Zeiten getrönt, dann sieht auch der sich treugebliebene deutsche Bauer die Welt und seine Jufunft offen vor sich. Dann ift für ihn und seine Arbeit Raum geschaffen fur die Jahrhunderte, bann tonnen feine Gohne und Tochter auf eigenen Höfen das Land bebauen zum Segen des eigenen Bolfes und darüber hin-aus zum Wohle unseres Kontinents. In ernstem Appell forderten Barteigenosse Koch und mit ihm feine Rebnertameraben immer wieder die Jugend auf, ber Scholle bie Treue gu halten, riefen fie aus Städten bie Jungen und Mabel berbei, hellige Lebensaufgabe im Dienste am beutichen Ader zu finden. Sie erinnerten baran, baß ber Führer von jeher den enticheibungsvollen Auftrag bes beutichen Bauern betont habe, daß Aboli hitler es geweien, ber bem beutichen Bauern bie Fel-feln abstreifte, die eine versuntene Zeit um ihn ge-legt hatte. Run fei auch fur ben Landmann bie Beit höchster Bewährung gefommen, nun fordere ber Guhrer und damit bas Bolt von ihm in ber ichwersten Stunde bes Baterlandes aufrechte Treue,

unbeugfamen Glauben und ein tapferes Berg. Dag die Menichen bes Untertaunustreifes ent-Dag die Menichen des Untertaunustreifes entschilden und gewillt sind, dieser Parole zu folgen, mag immer fommen, was da will, das bewiesen alle die vielen, in einmütiger. Geschlossenheit verlausenen Versammlungen, das fonnte man aus der Indrunkt entnehmen, mit der im kleinen Schulzimmer sowohl wie in den Galen der grogeren Orte am Ende ber Rundgebung Die Lieber ber Ration erflangen.

Der Untertaunusfreis ift gerüftet und bereit! Er haret, als fleines Glied unlöslich verbunden ber großen beutichen Gemeinichaft, nur ben Befehlen bes Führers, um ihnen ju folgen. kre.

Der Herbst ist im Taunus eingekehrt

Von der Landschaft und ihren Bewohnern - Leere auf Feldern und Wiesen

Ein felten iconer Berbft liegt fiber Bald, Glur und Wohnstätten unferes Taunus. Die hobe Beit bes Jahres liegt binter une, Grucht und Samen find gereift, Erntebant ift gefeiert. Leer geworben ift es auf Gelbern und Biefen, ber Großteil ber bauerlichen Arbeit ift getan. Rur noch hie und ba ichwelen Rartoffelfeuer und verraten, daß auch die Ernte Diefes wichtigen Rabrungemittele faft gang beenbet ift.

Unfer Taunusbauer hat feine leichte Arbeit; er fteht in dauerndem Kampf mit Bind, Better und Boden feiner Heimat. Es ift nun einmal fo, daß der Taunus in diefer Beziehung von der Borfebung giemlich ftiefmutterlich bedacht murbe. Mag er auch fonft noch fo reich mit Schonheiten ber Ratur gefegnet fein: er ift fein Gebiet land wirtschaftlichen Reichtums. Dafür sorgt schon die Lage auf der Rordseite und die dünne Boden-krume, die nur recht spärlich über dem Taunus-gestein liegt. Das Auf und Rieder der Berg-hänge macht dem Bauern seine an und für sich schon recht harte Aweit noch härter. Nauh und

fdwielig find drum feine Sande geworben, aber hell und pflichtbewußt blieb fein Bille gur Tal. Run geht feine Arbeit langfam in ein bedachtigeres Tempo über, ohne aber einmal abgu-reißen. Bald werben noch die letten golbigen Zaunusapfel gebrochen fein.

Schon quillt überall aus den Keltern der füße Apfelmoft, und in den Gastitätzen spricht man dem "Rauscher" zu. Dem Bachaus entströmt der angenehme Duft des letten Zweischen-luchens. Der Bald, der Stolz des Taunus, perfarbt fich bunt, und ins Tal hinein flingt das Geröhre des Zwölfenders.

Auf den Feldern aber sprieht schon wieder junges Brotgetreide auf, damif unseres Bolfes

Rabrungefreiheit auch im tommenden Jahre ge-

Benn wegen ungenügender Berdunfelung bie Treppenbeleuchtung bei Fliegeralarm nicht einge-ichaltet werden tann, trifft im Schabenfalle ben Sauseigentumer bie Erfahpflicht.

Sportnachrichten

Meisterschaftsfußball der Nachbargaue

Im Gau Kurhessen liegen nach zwei Spieltagen Borussta Fulba und Bfl. Marburg vor ben Kasseler Gereinen mit je 4.0 Kuntien an der Tabellenspike. Im nordbad rischen Juhball ist, nachdem die disher jührende Spogg Jürk gegen Schweiniurt 05 mit 0:1 unierlag, teine Mannichass mehr ohne Berluspunkte. Mit 7:1 Bunten und nach ieinem 3:0-Sieg gegen Vift. Schweiniurt hat hier der Vift. Nürnberg die Jührung übernommen. In Sübdapern liegt der JCl. Bayern München mit 10:0 Kuntten vor 1800, VCA. und Schweiden Augsdurg klar in Front, Einen ichweren Kampf hatte im Sportgan Westmet der Weister JB. Saarbrüden gegen Borussa Westmet der Weister JB. Saarbrüden gegen Borussa Westmet der Weister JB. Gaarbrüden des gemennenen Spielen auch die Führung übernommen. Im Elfaß führt die Spogg. Kolmar und in Würtsemberg der FB. Jussendausen die Tabelle an. 3m Sau Rurbeffen liegen nach zwei Spieltagen Bo

HJ.-Fuftball

Im zweiten Meifterichaftsspiel gelang bem Bann-mei fter Walb ftraße gegen die gem, Jug. ber S. G. ein weiterer Sieg. Rach fairem und flottem Spiele, in dem die Waldftraße sich überlegen zeigte, fiegte der Bannmeister verdient 6:1. Halbert 5:1. Schiederichter German (Reichs-bahn) leitete sicher. Die B.Jugend der Waldftraße gewann tampflos, da Biebrich 1919 nicht antrat.

Golfwettspiel Wiesbaden - Frankfurt

Der in Borfriegszeiten regelmäßig burchgeführte und Der in Vorfriegszeiten regelmätig durchgefuhrle und zu den spannendsten Golsbegegnungen unseres Sportgaues zählende Städiesamps Wies baden - Frank furt jand nach längerer Unterbrechung jetz auf dem Golsplatz am Chausechaus eine Reuauslage. Dierbei kamen die ichon immer recht spielskarfen Wiesbadener Golser insolge größerer Ausgeglichenheit ihrer Rannschaft zu einem eine drucksvollen 11:4. Sieg. Die Ergebnisse der Vierer-spiele lauteten 4.2, die der Einzelspiele 7:2.

Schorn siegt in der Westfalenhalle

In ber vollbeseiten Dortmunder Beltfalenhalle er-lebten 12 000 Rabiporifreunde fpannende Steberrennen, ledten 12 000 Radiportfreunde spannende Steherrennen, die im Zeichen des Kölner Jean Schorn standen, det mit zwei ersten und einem vierten Plat Gesamifieger vor den Dortmundern Kiltan und Bopel und dem Berliner Hestenamm wurde. Im Mannschafts-Mehrkampf der Amobelmann wurde. Im Mannschafts-Mehrkampf der Amobelmann werden Berliner Purann/Breschien gust den Voselfänderm Gillen/I. Majerus, wöhrend der sitt den LSB. Wainz startende frühere deutsche Iugendemeister Plümacher (Solingen) im Bersolgungsrennen dem Dortmunder heuser das Kachsen gab.

Sportneuigkeiten in Kürze

Beim Reichsschiehweitlampf ber 53. in Innabrud tam bas Gebiet Tirol-Borelberg zu einem Doppelerfolg. Es gewann ben Reichsschiehmetttampf vor Thuringen und hechland und die deutsche Jugendmeisterschaft im KR. Schiehen vor Thuringen und Berlin, Einzelmeister murde Roch (Köln-Nachen), während Weindl (Hochland) Bester im Reichsschiehweitlampf war.

Das Bergleichofchieben ber beutichen Boft gemein-ich aften fab bie Munchner und Samburger Schuten am erfolgreichsten. Samburg gewann ben Mannichaftsmett-bewerb im RR.-Schieben, wahrend München im Biftolentampi fiegte. Beibe Gingelweitbewerbe murben von bem Münchner Leupold gewonnen.

Der Stellvertreter bes Reichsfportführers, Arno Breite meyer, sprach in Berlin vor ben Bereinssuhren von Berlin-Brandenburg und teilte u. a mit, bof die fachliche Grundousbildung ber H3, fünftighin durch die Bereine des RSRD, erfolge.

Rarl Rittsteiner (Rurnberg) feierte am Conntag einen neuen Rabfportfieg, biesmal beim Ronftanger Rundftreden-tennen, in bem er feine 19 Mitbewerber weit hinter

Der Gporigan Rurheffen mill in biefem Jahre erftmals eine Sallen-Sandballmeiftericaft für Manner und Frauen burchfuhren.

Am 1. September 1945 ist unser einziges geliebtes Kind

Karl-Heinz Stahl Gefreiter in einem Gren,-Regt. im Alter von 20% Jahren im Osten

Willi und Gerda Stahl, geb. Rixecker (Dotzheimer Str. 19)

In der frohen Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen erreichte uns die unfaßbare Nachricht, daß unser lieber guter, einziger Sohn, Enkel, Nefte, Kusin und Onkel

Obergefr. in einem Gren Regt. Inhaber d. Eisemen Kreuzes 2. Kl., des Inf.-Sturmabzeichens und des Westwalfabzeichens

am 30. August 1945 bei den schwe em Abwehrkämpten im Osten im Alter von 22 Jahren den Heldenfod fend. Kameraden betteten ihn auf einem Heldenfriedhof zur letzten

In tiefem Schmerz: Wilhelm Erlen-W.-Biebrich (Mainzer Str. 37), den 13. Oktober 1943

Hart und schwer traf uns die unfeßbare Nachricht, daß unser geliebter einziger Sohn, Bruder, Schwager, Netfa und

Karl Frenz

kurz nach seinem Heimaturlaub in Alter von 20% Jahren, am 17. Sep tember 1943 im Osten den Helden tod fand. Er wird immer bei un

In tiefam Leid: Theoder Frenz Freu Charlotte, geb. Groll / Heint Großmann und Frau Thea, geb Frenz / und alle Verwandte Wiesbaden (Goebenstraße 11)

Das Schicksal griff mit harte Hand in unser junges Ehe-glück mit der harten und unfaßbaren Nachricht, daß mein guter treuer Mann, Vater seines werdenden Kindes, unser braver-unvergeßlicher Sohn und lieber Bruder, uns so liebgewonnen Bruder, uns so liebgewonnene Schwiegersohn, Enkel, Schwager Neffe und Onkel

Willi Schuster

Obergefr. In einem Pz.-Gren Regt am 27. August 1943 im Osten sell leben im blühenden Alter Jahren lassen mußte. riger treuer Pflichterfüllung. Ruhe nun sanft in fremder Erde lesse dir die Erde leicht inden

In tiefem Schmerz: Frau Hilms Schuster, geb. Deußer / Wilh. Schuster u. Frau Teni, geb. Roth (Elforn) / Worner Schuster (Broder) / Pauline Schuster (Großmutter) / Fam. Ad. u. Ernst Dewald und Frau Lydia, geb. Schuster / Fam. Karl Deußer und Frau Wilhelmine, ceb. Schauft, Hehamme. helmine, geb. Schauß, Hebemme (Schwiegereitern)) / Familie Ernst Gros / und alle Anverwandte

ouhof, Kesselbach, Görsroth, der Oktober 1943

Tief erschüttert und unsag-ber schwer traf mich die unfaßbare Nachricht, deß mein lieber braver Junge, unser herzensguter "Bruder, Schwager, herzensguter Bruder, Nette, Kusin und Enkel

Rudi Schläfer

Obergefreiter in einem Pakzug nach dreijähriger soldatischer Pflichterfüllung in den erbitterten schweren Abwehrkämpfen im Osterj am 12. September 1943 im blühen-den Alter von 21 Jahren den Heldentod fand.

In tiefem Schmerz: Käte Schlöfer Wwe. / Fritz Schlöfer, Unterschf. b. d. Watten-ji / Berta Schöfer, geb. Schlöfer / Jean Schöfer / Inga Sichler

Wiesbaden (Bleichstraße 26), Ebers-heim, Münchweiler, Offenbach, Lud-wigshafen, den 11. Oktober 1945

Unsagber hert und schwer traf uns die tieftreurige Nach-richt, daß mein lieber hotf-nungsvoller Sohn, unser treuer Bruder, Schwager und Neffe

Franz Lothar Fuhr

Oberieutnant u.Kompaniechet einer MGK., Inh. des Eisernen Kreuzes 1. u. 2. Klasse, des Sturmebzeichens in Silber, der Ostmedeille und des Verwundetenabzeichens in Silber den Heldentod bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten am 6. Sept. 1943, im Alter von 32 Jahren erlitten hat. Im-nicht ganz 1/2 Jahr folgte er seinem Väter in die

In Ireler Trauer: Frau Meta Fuh: Wwe. / Alexander Fuhr und Frau Margot, geb. Rödel / und alle Anverwandte

Bad Schwalbach, 8. Oktober 1945

Heute, 5 Uhr, entschlief nach langem, mit großer Geduld ertra-genem Leiden unsere liebe treu-sorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und

Frau Lina Wiesenborn

Trägerin des gold. Mutterkreuzes im Alter von 72 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen Luise Wiesenborn / Wilh. Wiesen born und Frau, geb. Heerdt Rud. Will u. Frau Paula, geb. Wiesenborn / Karl Kiedling, z. Z. Wehrmacht, und Frau Erna, geb. Wiesenborn / Oswald Smentek, z. Z. Lazarett, und Frau Emma, geb. Wiesenborn / Obergefreiter Hermann Wiesenborn, z. Z. im Osten / und sechs Enkelkinder W.-Sonnenberg (Langgasse 26), W. Rambach, den 12. Oktober 1943 Die Einäscherung findet Freitag, 15. Oktober, 9 Uhr, auf dem Süd-friedhof statt

Danksagung, Für die uns anläßlich des Heimganges unserer lieben Entschlaßenen, Fräulein Wilhelmine Nuth, in Wort und Schrift erwie sene Anteilnehme, für die Blumensene Antelinehme, für die Blumen-spenden, die trostreichen Worte em Grabe und allen, die der Ver-storbenen das letzte Geleit gaben sagen wir hiermit unseren herz-lichsten Dank. Familie Wilhelm Huth / Christian Huth und Frau / nebst allee Angehörigen. Wiesb.-Biebrich (Lohmühle)

Am 12. Oktober 1943 entschlief nach lengem schwerem, mit Geduld er-tragenem Leiden, meine liebe gute Frau und treue Kameradin, Schwä-gerin und Tante

Katharina Ulrich geb. Intra

m 71. Lebensjahre. in tiefer Trever: Christian Utrich und Angehörige

Wiesbaden (Rheingauer Str. 25) Beerdigung: 15 Oktober, 15 Uhr auf dem Südfriedhof. Traueramt Freitag, 8 Uhr, Elisabethkirche

In tragischer Unglücksfall entrit nir meine innigstgeliebte Frau neine herzensgute Mutter, unsers iebe unvergetliche Tachter und chwiegertochter, meine liebe chwester, Schwägerin, Nichte und

Wiesbaden (Goebenstraße 11)

Beerdigung findet am 15. Oktober um 14.15 Uhr, auf dem Südfriedho statt

Familienanzeigen

Jörg-Detlet, 4. Okt. 1945. Unge Stammhaller ist da. In großer Freude: Ursule Zieße, geb. Haak, Willi Zieße, Leutn. i. e. Pol.-Pz.-K., z. Z. Süden, Helbra-Mansfeld, Adolf-Hitler-Str. 13

Dankbar und froh zeigen wir die Geburt unseres vierten Kindes an. E soll Maria-Elisabeth heißer Heinke Hunzinger, geb. Beckmann, z. Z. Privetstation der Frauenklinik Städt. Krankenanstalten Prot. Dr. v. Oettingen, Walther Hunzinger, zur Zeit Broslau, Wiesbaden, Niederwaldstr. 8, I., am 10. Oktober 1943

Hildegard, Iris. Unsere Ingrid hat ein Schwesterchen bekommen, In denkbarer Freude: Tilli Welsel, geb. Wagner, Josef Welsel, Wsb.-Siebrich, z. Z. Erdhausen (Bieden-kopf), 4. Oktober 1945

Maria Barbara. Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen mit dankbarer Freude an: Marienne Scharner, geb. Lindner, zur Zeit Josefshospital, Kurt Scharner, Wiesbaden, Aarstraße 44 ngrid Die Geburt eines gesunde

geb. Reger. z. Z. Wiesbaden, Josefs-nospital, H. J. Kramer, Haupttruppf. (auf Urlaub a. d. Osten). Schlangen-bed, Haus Ingeborg. 12. Okt. 1943 Rotraut. Als erstes Kind wurde uns eine gesunde Tochter geboren. In dankbarer Fraude: Lleselotte Weber, geb. Klann, z. Z. Privatst. d. Frauen-klinik Städt. Krankenanst. Prof. v. Oettingen, Hans Weber, #f-Hauptstf u. Kompaniechef in der Weffen-#f Wiesbaden, Eigenheimstraße 2, der 11. Oktober 1943

Mit denkbarer Freude zeigen wir die Geburt eines Töchterchens, Gisela, en: Jetty Jehn, geb. Büchsenstein, z. Z. Paulinenstitt, Albrecht Jahn,

hre Verlobung beehren sich anzuzei-gen: Betty Hölzer, Grafenwiesen (Niederb.), Wolfgang Bauer, Obergir, der Luftwatte, Wiesbaden, Blücher-straße 17. Im Oktober 1943.

hre Verlobung geben bekannt: Loei Mühl, Nordenstadt, Oberpfortstr. 16, Fritz Hofmann, Wiesbaden, Dotzhei-mer Straße 110. 12. Oktober 1943 Als Verlobte grüßen Hanna Gordon, Hans Kowalskie, Wsb., 13. Okt. 1943 hre Vermählung geben bekennt: Hens Seydel, Gefr., z. Z. auf Urlaub, Lotte Seydel, geb. Hertwig, Oberwalluf i. Rheing. Wiesbaden, Erfurt (Thür.). Im Oktober 1943

Stellenangebote

Heizer gesucht, Film-Palast, Mel-dungen nach 16 Uhr an der Theater-kasse

chwester, Schwägerin, Nichte und ante

Frau Käte Aumüller geb. Stuckart

m Alter von 39 Jahren.
In tiefer Trauer:
Fordinand Aumüller und Sohn Edgar / M. Stuckart / und alle Angehörige

Haushälteria, tücht, vertrauenswürd, mit best. Emplehlungen, zur Führung eines frauenlosen Haushaltes ges. Zuschriften unter H 6525 WZ.

Büfett- u. Kaffeeküchenhilfe ges., tgl. von 8–10 u. 17–17 Uhr, wenn mögl. auch als Festangeseilte mit Kost u. Wohn. Cafe Berliner Hot, Taunus-strafie 1. Tel. 2753 Wohn. Cafe Berlin straße 1, Tel. 22743

Hausgehiltin gesucht. Leihbücherei Becker, Schwalbacher Straße 43 Hausgehilfin sof. ges. Vorz. Gustav-Freylag-Str. 23, 1. b. Ruppert

Frau od. Fräulein, alt., unabhang. Stundenhilfe zweimal wöchent!. Stunden zum 1. Nov. ges. Geheir rat Bockholt, Rosenstraße 8, II.

Haushaltshilfe ges. Zeit nach Vereinb. Fichtestraße 3. Tel. 20765 Frau, 8lt., fleiß, z. Hille I. Gutshaushaush., Nähe Wiesbadens ges. Zuschriften unter L. 938 WZ.

Stellengesuche

Menn, älter, gel. Metzger, sucht noch in d. Woche 5-4 Tage Beschäftigung. Zuschriften unter H 2187 WZ.

Hausmolsterstelle sucht jg. Frau mit 3jähr. Kind, in der Umgebung Wies-badens oder im Taunus. Kleine Woh-nung erwünscht. Angebole unter 8 397 WZ., W.-Biebrich

Sekretärin, Sit. (engl. u. franz. Dolm.) sucht Halbtegesstellung. L 933 WZ. Schülerin des Berlin. Dolmetsch-Sem. (Englisch) sucht Wirkungskreis. Zu-schriften unter L 5174 WZ.

Junge Frau, an flottes Arbeiten gew., sucht selbständige Stellung am Bü-fett od. im Verk. übernimmt auch Bütett od. Gesch. auf eig. Rechnung. Kautlon kann gestellt worden. Zu-schriften unter L 2554 WZ.

Jg. Dame, Beruf Schwester, Fremdspr. Jg. Dame, Beruf Schwester, Francisch und schreibmaschinenkundig, sucht Stellg, als Gesellschafterin. L 915 WZ. Zipfelmütze, dkibl., Albrechtstr., verl. Abzug, geg. Bel. Bleich, Kleiststr.18,III.

Z. Paulinenstitt, Albrecht Jahn,
Berlin-Lankwitz, Siemensstr. 69. Wiesbaden, 11. Oktober 1943

Wir haben uns verlobt: Ursel Yogel,
Leipzig N 22, Fabricestr. 5, Willy
Schlemmer, Wiesbaden, Nettelbeckstrese 26, den 1, Oktober 1943

Jahn,
Wiz. Schneldermeisterin, erstkl., geb., sucht
Tatigkeit m. Wohngelegenheit, such
Strese 25, II.

Akteetasche am Kais.-Wilh.-Ring gef.
Joh. Müller, Adolfstrase 10, I.

sucht Stellung als Haushälterin, am
I Pelzcapé abzuh. bei J. Röttinger,
Iliebst. im fraueni, Haush. L 903 WZ.
Tennelbachstrase 13/15

Zugelaufen - Entflogen

Jagdhund, br., "Scheck aus Triberg". Abzuh. W.-Igstadt, Hinterstr. 9, Part. Wellensittich entflogen, gelb. Gegen Belohnung abzug. Nitzsche, Römer-berg 1, 2. Stock

Wellensittick, grün, entil. Gegen Be-John, abzug, bei Herborn, Wwe., Hallgarter Str. 4, Mtb. IV.

Verloren - Gefunden

Neroberg verf. Gegen 30.- RM. Bolohnung abzugeben Thomaestraße 13

Aktentasche m. aufgenahten Außentaschen am Sonntag verf. (Inh.: Frühstücksbrote). Ehrlicher Finder wird
gebeten, dieselbe auf d. Fundbürd
gegen Belohnung abzugeben

Diejenigen, die den Kinderlodenmant.
am 3. Okt. in Tennelbach gefundenhaben, werden gebet, sich nochmal
zu melden od. den Mantel auf dem
Fundbürd abzugeben. Rechtsanwalt
Fischer, W. Sonnenberg, Höhenstr. 24

Raucherkarte m. aufgedrucktem Nomen

Raucherkarte m. aufgedrucktem Namen verl. Geg. gute Bel. abzug. Christ. Kastellistr. 3. Vor Mißbrauch wird gew. verl. Geg. gute del. abzug. Christ.
Köstellistr. 3. Vor Mißbrauch wird gew.
Bund m. kl. Schlüsseln verloren. Der
Finder wird gebet., dieselben geg.
gute Belohnung bei Frau Berta
Spelter, Wiesbaden, Blücherplatz 5,
1. Stock, abzugeben

Windbluse, gelb-br., am 7. Okt., auf d. Weg Weifritztel, Bleichstr.-Schule verl. Geg. Finderl. abzug. A. Blum, Wiesb., Rhoinstr. 17. NSV.-Schülerinnenheim Rock, grau, im Heuse Rheinstr. 63 Sportschuhe, beige, verloren. Bitte dort 3. Stock abgeben (37), g. eth., suche Lederhandschuh, bl., in W.-Bierstadt verl. Abzug. Hotel "Gold. Rob"

veri. Abzug. Hotel "Gold. Rob".

Diejeelge Persen, die am 11. Okt. um
11.50 Uhr, die Aktentasche vom Dürerplatz mitgenommen hat, wird gebeten, dieselbe auf dem Fundburo
gegen Belchnung abzugeben

Arme Frau, elleinsteh m. 2 Kindern, ist

erhalt, Wellkleid.
Geisbergstr. 28, 2.

Pumps, schw., Gr. 39

6. 40, gut erhalt,
suche gleiche br.,
36—37. Tel. 21073

Arme Frau, elleinsteh m. 2 Kindern, ist Geldtosche m. 275.- RM. Inh. und 2 Raucherkart. in d. Automaten-Gast-stätte am Sonnabend abhandengek. Beirag muß ersetzt werden. Bitte Betrag mub ersetzt werden. Bitte wenigst um Rückg. v. 200.- RM. Frau Edith Klemm, Helenenstr. 18, b. Abel m. Netsanode, sucha Edith Klemm, Helenenstr. 18, b. Abel
Hell. Mantel m. hellile Schal am Sonnabendabend im Walhalla-Rest. ebhendengekommen. Es wird gebeten,
beides sofort am Büfett im Welhalla
abzugeben

Grauer Wellmantel m. dunkelbleuem
Beselz am 12. Okt., zwischen 12—13
Uhr, in der unteren Adelheidstraße
Straße 3

Grauer Wolfmaniel m. dunkeibleuem Beselz am 12. Okt., zwischen 12-13 Uhr, in der unteren Adelheidstraße liegengelassen. Finder wird gütigst um Rückgabe geg. gute Belohnung gebeten. Abzugeben bei Löw, Walk-mühlstraße 37, Part., links

Wintermaniel, 42 b.
44. Filz, Heilgarler Straße 3 D.-Schuhe, blau, 41, ed. br. Wildleder-schuhe 39, gut en-shallen, suche D.-

Brosche, kl., gold., Freitag vormittag verloren. Gegen gute Belohnung ab-zugeben Rheinstraße 65, I. abend meine Lebensmittelkarten an Kleiderschrank, gut sich genommen hat, wird gebeten, dieselben an mich zurückzusenden.

Gg. Pleisteiner, Herrngartenstraße Nr. 6, 2. Stock Stelig, els Gesellschafterin, t. 715 Wz.

Sprechstundenhlife (Antängerin), 19 7.

sucht Stelle. Zuschriften unter K. 288
WZ.

Pelz-Cape (Feh), grau, v. Tennelbach bis Kirchgasse verloren. Gegen gute Belchnung abzugeben Klarenthaler Straße 25, 11.

Schneldermeisterin, erstkl., geb., sucht Straße 25, 11.

Tauschverkehr

Waege (Romb.) od. K.-Sportweg., suchs gut erh., sch. Pup-penweg., evtl. Zu-zahlung. Zuschrift. u. H 2133 WZ.

Slumenkrippe, mod., allenb., suche mod. Puppenwagen. Wih-mann, Am Wartturn

D.-Wildlederschuhe.

od. br. Wildleden schuhe 39, gut en halten, suche D. Schuhe, schw., 41, mögl. Pumps mit halbh. Abs. Abegg-strahe 11.

Zuschr. L 684 WZ. Gepäckträger f. Fahrred, g. erh., suche elektr. Kocher, 110 Volt. Zuschriften H 2097 WZ.

Kurhaus - Theater

Baby- u. Haushall.-Waege (Romb.) ed. 19:30 Uhr: Konzert, Leitung: A. König Brunnenkolonnade. 11.50 Uhr: Konsert Doutschos Theater, Do., 14. Oktober, 17.30—20.15, au0. St. R., Pr. A: "Die Tänzerin Fanny Sißler" Residenz-Theater. Do., 14. Okt., 18.50 bis 20.50, aud. St.-R., Pr. II: "Eine Frau het sich verlaufen"

Varieté

Einzelner Manschettenknopf, Weißgold,
m. 6 nebeneinand liegend, länglich
Sallren besetzt, am Montag, 4 Okt.
auf d. Wege Adolf-Hitler-Pl., Große
u. Kleine Burgstraße, Spiegelgasse,
Kochbrunnen, Taunustr., Geisberg,
Neroberg wert, Gegen 50. RM. Belohnung abzugeben Thomaestraße 18

Thails-Theater: "Peterie", 15.00, 17.15, 19.30 Uhr, So. 15 Uhr

Film-Palast: "Intermesso". 15, 17.15, Capitol: "So oin Früchtchen" ** 15, 17.15, 19.30 Uhr, So. 13 Uhr

Apollo: "La Paloma" * 15, 17.15, 19.50 Uhr, So. 15 Uhr

tuna: "Komödlanten" **

Olympia: "La Habanera" Union: "Menschen vom Varieté" Park-Lichtspiele, W.-Biebrich: "Liebes-Römer-Lichtspiele W.-Detzheim: "Frau

Drei-Kronen-Lichtspiele W.-Schlerstein: "Ist mein Mann nicht fabelhaft" Gaststätten

Schwelbacher Hof, Emser Straße 44, ab 14. Oktober wieder geöffnet

Deutsche Reichslötterle. Am Freitag beginnt die neue 10. Deutsche Reichs-lotterle. Wer sein Los noch nicht erneuert hat oder ein neues Los kaufen will, muß sich beeilen. Es ist 5 Minuten vor Torschluß. Die Staatl-Lotterie-Einnahmen in Wiesbeden. E-Kern, Adelheidstr. 18; Oelbermann, Bahnhofstr. 15; Glücklich, Gr. Burg-str. 14; Habelmann, Mauritiusstr. 14

Tiermarkt

Teckelzwinger "v. Scharffeneck" hal rote Kurzhaarwelpen edelster Blut-führung abzugeben. v. Gorissen, Gut Rheinfels, St. Goar, Fernspr. 303 Junge Hunde (Fox) in nur gute Hande zu verk. Näheres Anruf 27164

Dobermann, rolbr., erstkl. Stammb., 2 J., zu verk. Breue, Pletter Str. 52 3 junge Hühner zu kaufen ges. Baum-stark, Klingerstraße 3

Zimmergesuche

Hzn.-Wintermentel, sehr gut erheiten, Zimmer, leer od. möbl., Nähe Ringgrobe schlanke Figw, suche Damenmantel. Zuschriften
L 718 WZ.

All Mischilch, Johannisberger Str. 4